

THÜRINGENSport

Die Zeitschrift des Landessportbundes Thüringen e.V.

Ausgabe 06/2017 F 10 002

LSB
LANDESSPORTBUND
THÜRINGEN
Mitten im Sport.



Mit Volldampf ins Olympiajahr:
Toni Eggert und Sascha Benecken
gehen in Pyeongchang erstmals als
Thüringer Mannschaft des Jahres
auf Medaillenjagd.

Foto: imago

Thüringer Sportler des Jahres 2017

Vogel, Kittel und Eggert/
Benecken holen Pokal

Stabile Finanzie- rung sichern

Sportminister Helmut Holter
im Interview

Verbesserter Schutz ab 2018

Neuer Sportversicherungsver-
trag tritt ab Januar in Kraft



Wir wünschen
frohe Weihnachten
sowie einen guten Rutsch und
freuen uns Sie und Euch auch nächstes
Jahr wieder in unseren Sporthotels und
Bildungsstätten begrüßen zu dürfen.

Auch 2018 sind wir wieder die richtigen
Ansprechpartner für:

- Trainingslager und Teambuilding
- Arrangements und Gruppenangebote
- Ferienlager und Jugendbildung
- Seminare und Feierlichkeiten
- Übernachten und Essen
- Sportveranstaltungen
- Events

Das digitale Spielfeld – wo Sportvereine kommunizieren sollten



Jens Behler ist Ressortleiter Digitale Kommunikation beim Deutschen Olympischen Sportbund. Foto: DOSB

Der Sport in Deutschland findet immer mehr nicht nur auf dem Platz oder in der Halle statt, sondern auch digital auf Facebook, YouTube, Instagram und Co. Es ist eine Entwicklung, die die Vereinslandschaft in Deutschland vor neue Herausforderungen stellt. Gerade in der Vereinsführung müssen alte Gewohnheiten beiseitegeschoben und diese neuen Entwicklung mitgetragen und mitgestaltet werden, wenn die Attraktivität des Vereinssport nicht darunter leiden soll. Denn eines ist klar: Social Media ist genauso eine Graswurzelbewegung wie der organisierte Sport in Deutschland selbst. Die Treiber dieser Art von Kommunikation sind die Sportlerinnen und Sportler selbst. Digitale Kommunikation über Messenger wie WhatsApp oder den Facebook Messenger, aber auch Apps, die in Teilbereichen den Sportverein oder den Trainer im Verein ersetzen wie Freeletics oder Strava, sind aus dem Leben der Sporttreibenden nicht mehr wegzudenken. Wenn die Vereinsverantwortlichen hier nicht Schritt halten, werden sich die Sportinteressierten immer mehr außerhalb der Vereine organisieren. Daher der klare Appell an alle in verantwortlichen Positionen in den Sportvereinen: Schaut und hört zu, wie und

wo eure Mitglieder kommunizieren. Welche Plattformen nutzen sie? Auf welchen Plattformen kann auch der Verein aktiv sein? Wo kann der Verein mitreden und seinen Mitgliedern Mehrwerte bieten? Die Möglichkeiten und Chancen durch Social Media sind vielfältig. Der Nutzen reicht von rein kommunikativen Maßnahmen über Mitgliederbindung und Mitgliederengewinnung. Das ist abhängig von der Zielstellung und der Strategie, die jedem Social-Media-Auftritt zu Grunde liegen sollte.

Zeitgleich ist eine Beschäftigung mit dem Thema Social Media, eine Beschäftigung mit seinen Mitgliedern, gerade mit den jüngeren. Kann man selbst nicht so viel mit dieser Art der Kommunikation anfangen, dann ist genau das die Chance, junge und engagierte Vereinsmitglieder enger an den Verein zu binden, in dem man von ihrem Knowhow profitiert und ihre Stärken für den Verein einsetzt.

Unsere Partner:



Impressum

Herausgeber:

Landessportbund Thüringen e.V.
Haus des Thüringer Sports
Werner-Seelenbinder-Straße 1
99096 Erfurt
Telefon: 0361 34054-0
Telefax: 0361 34054-77
E-Mail: presse@lsb-thueringen.de
www.thueringen-sport.de
www.facebook.com/LandessportbundThueringen

Redaktion: Rolf Beilschmidt [V.i.S.d.P.], Silvia Otto und Alexander Krospe [Leitung], Nadin Czogalla, Thomas Goldmann, Tobias Isenhuth, Pierre Müller, Anette Weidensee, Kerstin Weinert, Heike Wichmann
Layout: Ute Hermeth
Anzeigen: LSB Sportmanagement GmbH
Reproduktion, Druck und Versand: Druckhaus Gera, NL Erfurt
Auflage: 5.500

Beilage in dieser Ausgabe: Sportversicherungsvertrag - Kurzform
Verkaufspreis: 2,- Euro

Die Sportvereine, Landessportfachverbände, Anschlussorganisationen sowie Kreis- und Stadtsport-bünde erhalten je ein Exemplar. Weitere Exemplare werden an diese in Abhängigkeit von der Mitgliederstärke vergeben. Der Versand erfolgt an die Geschäftsstellen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Verantwortung übernommen. Die Zeitschrift erscheint sechsmal im Jahr und wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Inhalt



Online-Kommunikation –

Für Vereine führt kein Weg am Internet vorbei!

Seite 24-29



Neuer Vorstand der
Thüringer Sportjugend

Seite 36



Sportminister
Holter zu Gast
bei Mitglieder-
versammlung

Seite 10-11

Sportversicherungs-
vertrag 2018 mit
Verbesserungen

Seite 3





Thüringer Sportlerin, Sportler und Mannschaft 2017

Sie haben gewählt

Seite 8



„Mit guter Laune mehr quälen“: Nachwuchssportler Jeremias Marx

Seite 30



Eissportler mit Leib und Seele
Trainer Uwe Sauerteig im Porträt

Seite 32/33



Hinter den Kulissen:
Perfektes Eis für den Weltcup zaubern – Rico Bruschi

Seite 34/35

Aufschlag

- 3 Das digitale Spielfeld – wo Sportvereine kommunizieren sollten
- 4/5 Inhalt

Sportbild

- 6/7 Ball fest im Visier

LSB-Arena

- 8 Ergebnis Thüringer Sportlerwahl 2017
- 10/11 LSB-Mitgliederversammlung: mit neuer Struktur in die Zukunft
- 12 Verdiente Auszeichnung: LSB vergibt Ehrenplaketten in Platin
- 13 Dankeschön Ehrenamt
- 14 Bestandserhebung 2018
- 15 Aus dem LSB-Präsidium
- 16/17 Im Interview: Helmut Holter, Thüringer Minister für Bildung, Jugend und Sport
- 18/19 Programm „bewegte Kinder = gesündere Kinder“ gestartet
- 20 Fördertöpfe nutzen – Soziales Miteinander stärken
- 21 Lotto Thüringen weitet Kooperationen im Thüringer Sport aus
- 22/23 Weihnachtsgrüße an die Leser

Titelthema

- 24/25 Online-Kommunikation – Für Vereine führt kein Weg am Internet vorbei!
- 26/27 Neuer Webauftritt für den Landessportbund Thüringen
- 28/29 LSB-Medienpreis-Sieger: LTV Erfurt setzt auf Online-Kommunikation

Sportplatz

- 30 „Mit guter Laune mehr quälen“: Jeremias Marx
- 31 Geballtes Talent - Stiftung ehrt 69 Nachwuchssportler
- 32/33 Eissportler mit Leib und Seele: Trainer Uwe Sauerteig
- 34/35 Rico Bruschi - Perfektes Eis für den Weltcup zaubern

Sportjugend

- 36 Niels Bergner neuer Vorsitzender der Thüringer Sportjugend
- 37 Höchste Auszeichnung zwei Mal vergeben

Strategie und Taktik

- 38 Verbesserter Sportversicherungsvertrag tritt 2018 in Kraft
- 39 Sportjugend und LSB erstellen Erklärvideo
- 40 Bildungsprogramm 2018 erschienen
- 41 Fit für Führungsaufgaben im Sport: 12 neue Vereinsmanager

Endspurt

- 42 Schon gewusst?





Ball fest im Visier

Im November fand in Friedrichroda der 17. Thüringer Landeswettbewerb im Tischtennis statt. Bei den Wettkämpfen, ausgetragen von Special Olympics Thüringen, waren geistig behinderte Sportler die Helden.

140 Athleten aus drei Bundesländern sowie 15 Unified-Teams kämpften um die Punkte und feuerten sich gegenseitig an. Gemäß dem Motto von Special Olympics „Lass mich gewinnen. Und wenn ich nicht gewinnen kann, dann lass mich mein Bestes geben.“, stand auch Florian Wandke aus Mechterstädt hochkonzentriert an der grünen Platte und hatte den weißen Ball aus Zelluloid immer fest im Blick.

Foto: Sascha Fromm

Thüringer Sportler 2017 – Wahl ist entschieden

5.000 Stimmen von Sportfans, Sportgremien und Journalisten abgegeben

Zum fünften Mal hat die zweifache Welt- und Europameisterin im Radsprint, Kristina Vogel, die meisten Stimmen bei den Frauen abgeräumt. Ihr Titel war ungefährdet. Ebenfalls einen Start-Ziel-Sieg landete Marcel Kittel mit seinen fünf Etappensiegen bei der Tour de France – für ihn ist es der dritte Wahlgewinn. Der Kristallpokal für die „Thüringer Mannschaft des Jahres 2017“ geht als Premiere an das Rennrodel-Doppel Toni Eggert und Sascha Benecken, die mit zwei WM-Titeln und dem Sieg im Gesamtweltcup die Wähler beeindruckten. Die drei Erstplatzierten jeder Kategorie werden am 14. April 2018 beim „Ball des Thüringer Sports“ in der Messe Erfurt geehrt.

Sportlerin

1. Kristina Vogel	40,6%
2. Tatjana Hüfner	21,1%
3. Julia Großner	12,0%
4. Alma Bestvater	7,8%
5. Dajana Eitberger	6,5%
6. Pauline Grabosch	6,0%
7. Josie Hofmann	4,8%
8. Lisa Klein	1,2%



Sportler

1. Marcel Kittel	25,9%
2. Erik Lesser	20,6%
3. Thomas Röhler	20,5%
4. Patrick Beckert	11,4%
5. Julian Reus	8,4%
6. Johannes Ludwig	4,9%
7. Karl Junghannß	4,8%
8. Tim Stegemann	3,5%



Mannschaft

1. Toni Eggert/Sascha Benecken	25,6%
2. Thüringer HC	21,2%
3. Bobteam Miriama Jamanka	14,4%
4. Oettinger Rockets	11,6%
5. Post Mühlhausen	8,0%
6. Science City Jena	7,7%
7. RSB Thuringia Bulls	7,1%
8. Nordhäuser SV	4,5%



Modernisierung

Digitalisierung von offline zu online und mobil

- Kompatible, zukunftsfähige Infrastruktur
- Mitglieder-Management
- Mitglieder-Organisation

Neue Potenziale

zwischen Vereinen, mit Verbänden und Wirtschaftspartnern

- Kostensenkung
- Mehreinnahmen
- Synergien

DIE ZUKUNFT DES SPORTS

Verwaltungseffizienz

im Verein, vereins- und verbandsübergreifend

- Eindeutige Identifikation
- Eindeutige Legitimation
- Schnittstellen-Management

Nachhaltigkeit

für das Vereinsmanagement von morgen

- Mitgliederbetreuung
- Mitgliederbindung
- Ehrenamtsförderung

www.sportausweis.de/info

Zukunft beginnt heute:
Kontaktieren Sie unsere Vereins- und Verbandsbetreuung

LSB-Mitgliederversammlung: mit

Mit einem Plus an Vereinsmitgliedern, intensiven, jedoch nicht immer erfolgreichen Diskussionen mit der Politik und einer anstehenden Strukturreform der Führungsgremien besiegelte der Landessportbund Thüringen am 18. November in seiner Mitgliederversammlung das Sportjahr 2017. Die 101 anwesenden Delegierten von Kreis- und Stadtsportbünden, Sportfachverbänden sowie Anschlussorganisationen beschlossen in der Landessportschule Bad Blankenburg unter anderem den Haushaltplan 2018 und die Höhe des Jahres-Mitgliedsbeitrags [5 Euro/ Erwachsene, 3,60 Euro/ bis 18 Jahre, 3 Euro Anstatt-Beitrag ab sieben Jahre].



Yvonne Behrens nahm für den Thüringer Turnverband das Kinderschutz-Siegel entgegen.

„Es gibt keine Stadt beziehungsweise kaum eine Gemeinde in Thüringen, in denen kein Sportverein existiert“, mit diesen Worten eröffnete Präsident Peter Gösel die diesjährige Rückschau und unterstrich damit gegenüber dem anwesenden Sportminister Helmut Holter die „hohe gesellschaftliche Wichtigkeit des Sports“. 370.579 Mitglieder in 3.424 Thüringer Sportvereinen markieren zugleich den zweithöchsten Wert dieser Statistik seit der Gründung des Landessportbundes im Jahr 1990 und ein Plus von 1.109 Mitgliedern gegenüber dem Vorjahr.

Dauerthema Sportfördergesetz

Um all diesen Aktiven eine Basis zum Sporttreiben zu bieten, setzt sich der LSB inzwischen seit über zwei Jahren für ein neues Sportfördergesetz als „Voraussetzung für die weitere Entwicklung des organisierten Sports“ ein. Die Änderungen sollten längst verabschiedet sein. Die Regelungen des 1994 beschlossenen Thüringer Sportfördergesetzes, vor allem im Bereich der unentgeltlichen Nutzung von Sportstätten öffentlicher Träger, wurden im Verlauf der letzten Jahre

zunehmend aufgeweicht. Der LSB selbst hatte Vorschläge für Anpassungen und Neuregelungen unterbreitet. Schließlich müssen inzwischen 40 Prozent der Vereine Gebühren und Entgelte entrichten. Doch seit einer Anhörung im Landtag im Juni gibt es noch immer keine Verabschiedung des Gesetzes – Ablehnung hingegen kommt vom Thüringer Städte- und Gemeindebund und vom Thüringer Landkreistag. „Das passt nicht in das Bild einer sportfreundlichen Kommune oder eines sportfreundlichen Landkreises“, appellierte Gösel nochmals an die Politik und hofft auf eine zeitnahe Verabschiedung des Gesetzes, das „dem Anspruch eines Bundeslandes, das sich auch gern als Sportland Thüringen bezeichnet, gerecht wird“. Unterstützung dafür versprach der Sportminister. So ist Helmut Holter nach 100 Tagen im Amt vor allem „die Stärkung des Breitensports als Basis und die Erhöhung der finanziellen Investitionen“ ein wichtiges Anliegen.

Basis für Leistungs- und Breitensport verbessern

Zum Sportland Thüringen gehören

auch Leistungssportliche Medaillen. Bei den Olympischen Winterspielen im Februar 2018 in Pyeongchang rechnet der LSB mit „15 Athleten aus Thüringer Vereinen“. Bei diesen Zahlen gab Gösel zu bedenken, „dass wir nicht umhin kommen eine rückläufige Entwicklung festzustellen“. Um die Situation zu verbessern, steht auch die Talentsuche und deren Förderung im Fokus, die oftmals in der Schule beginnt. Daher unterstützt der LSB den Thüringer Sportlehrerverband für dessen Konzepte, um wieder „guten Sportunterricht, vielfältige Sportangebote in der Schule und engagierte gut ausgebildete Sportlehrer“ an den Thüringer Schulen zu haben. Der Altersdurchschnitt der Sportlehrer liegt bei über 55 Jahren, „steigende Krankenstände der Lehrerschaft und fehlendes Fachpersonal betrachten wir mit großer Sorge“. Eine Aufgabe für 2018 ist daher das Ansprechen dieser Probleme beim Thüringer Bildungs- und Sportminister, auch um weiterhin einen unumgänglichen Beitrag für die gesundheitliche Entwicklung von Kindern zu leisten. Eine erste Reaktion gab es direkt von

neuer Struktur in die Zukunft



Kooperation unterschrieben – LSB-Präsident Peter Gösel und Steffen Höntsch vom Thüringer Feuerwehrverband bei der Unterzeichnung.



Dr. Kuno Schmidt freute sich als 1. Vorsitzender über die Aufnahme der Stiftung Thüringer Sporthilfe als Anschlussorganisation.

Holter, der sich vorstellen kann „dass auch Übungsleiter und Trainer als Seiteneinsteiger als Sportlehrer tätig sein könnten“.

Neue Struktur der LSB-Führung

Um eine erfolgreiche Zukunft ging es auch beim Beschluss der Delegierten für eine Änderung der LSB-Satzung. Wirksam werden die Änderungen der Führungsstruktur und Neuregelungen zu den Gremien des LSB zum 10. Landessporttag im November 2018. Dann stehen umfangreiche Neuwahlen an. Fest steht, dass es nach 24 Jahren einen Wechsel an der Spitze des Präsidiums geben wird. So wird Peter Gösel sein Ehrenamt abgeben, auch der Hauptgeschäftsführer Rolf Beilschmidt beendet nach 18 Jahren seine berufliche Tätigkeit im LSB. „Um den organisierten Vereins- und Verbandssport auf veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen einzustellen, ist diese Anpassung der Führungsstruktur notwendig“, so Gösel. Erstmals wird es dann einen hauptamtlichen Vorstand neben dem Präsidium geben. Die für drei Jahre von der Mitgliederversammlung

gewählten neun Mitglieder im Ehrenamt mit übergreifenden Aufgaben übernehmen vor allem repräsentative Aufgaben als sportpolitische Vertretung des LSB gegenüber dem Freistaat und treffen Entscheidungen zur strategischen Ausrichtung. Der Vorstand, bestehend aus einem Hauptgeschäftsführer und maximal zwei Geschäftsführern, wird vom Präsidium für jeweils fünf Jahre berufen und übernimmt die Führung der Geschäfte. Bei der neuen „gängigen und flexibleren“ Struktur geht es auch darum die Haftungsverantwortung vom Ehren- auf das Hauptamt zu übertragen.

Neue Anschlussorganisation und Kooperation mit der Feuerwehr

Beschlossen wurde zudem die Aufnahme der Stiftung Thüringer Sporthilfe als Anschlussorganisation. Diese fördert und unterstützt seit 1997 Nachwuchs- und Spitzenathleten als ergänzendes Element der Thüringer Sportförderung im Leistungssystem. Unterschrieben haben die zwei größten gesellschaftlichen Organisationen in Thüringen eine Koopera-

tion. So wollen der Landessportbund und der Thüringer Feuerwehr-Verband zusammen arbeiten, wenn es um Konzepte für das Ehrenamt, das Ablegen des Deutschen Sportabzeichens oder die Fortbildung von couragierten Beratern geht. Diese ehrenamtlichen Berater sollen in Konfliktsituationen, bei diskriminierenden Äußerungen oder undemokratischen Verhaltensweisen in Sportvereinen sowie bei der Freiwilligen Feuerwehr unterstützend und couragiert eingreifen können.

Präventionssiegel für den Thüringer Turnverband

Unter dem Applaus der Delegierten erhielt der Thüringer Turnverband als einer von fünf Sportvereinen beziehungsweise -verbänden das Präventionssiegel „Sportverein aktiv im Kinderschutz“ verliehen. „Mit seinen Konzepten und Ideen setzt der zweitgrößte Sportfachverband in Thüringen ein öffentliches Zeichen und übernimmt Verantwortung“, gratulierte Gösel. Kriterien für die Verleihung sind unter anderem die Besetzung eines ausgebildeten Verantwortlichen für Kinderschutz und ein Präventionskonzept.

Verdiente Auszeichnung: LSB vergibt drei Guts-Muths-Ehrenplaketten in Platin

Ehrung für herausragende Verdienste: Im Rahmen seiner Mitgliederversammlung hat der Landessportbund die höchste Auszeichnung des organisierten Thüringer Sports an drei Persönlichkeiten vergeben.



Dr. Gerd Busch

Seit exakt 40 Jahren offeriert die Wohnsportgemeinschaft [WSG] für die 30.000 Anwohner des Jenaer Stadtviertels Lobeda sportliche Angebote. Und seit exakt 40 Jahren organisiert und leitet Dr. Gerd Busch die Geschicke des Vereins, der aktuell 700 Mitglieder in acht Abteilungen und 52 Übungsleiter vereint. Gegründet wurde die WSG 1977 im „Auftrag“ des damaligen DTSB. Heute ist es vor allem dem 73-Jährigen zu verdanken, dass die WSG Lobeda zu den fünf größten Sportvereinen in Jena zählt und sich die Mitglieder über qualifizierte, vielfältige und bezahlbare Sportangebote freuen können. Egal, ob es um die Organisation von Hallenzeiten, die Veranstaltung von Wanderungen und Läufen, das Angebot neuer Sportarten wie Gorodki oder die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund geht – Dr. Gerd Busch ist auch im Ruhestand für „seinen“ Verein und „sein“ Stadtviertel engagiert.

Bärbel Mensch

Eine feste und verlässliche Größe für den Thüringer Behinderten- und Schulsport ist Bärbel Mensch (Vorsitzende des Behinderten- und Seniorensportvereins Arnstadt). Seit über 50 Jahren ist sie ehrenamtlich im Vereinssport engagiert. Die ehemalige Lehrerin vereinte stets Beruf und sportliche Leidenschaft. So brachte die heute 75-Jährige ihren Schülern mit Behinderung den Sport nahe. Durch Rollstuhlsport oder Judo erhielten die Kinder eine zusätzliche Förderung ihrer Beweglichkeit und erweiterten ihre sozialen Kompetenzen. Im Jahr 1999 gründete Bärbel Mensch den Behinderten- und Seniorensportverein Arnstadt. Nach 18 Jahren des Bestehens zählen die mehr als 500 Mitglieder aktuell zu einem der stärksten Breitensportvereine im Ilm-Kreis. Zudem ist Bärbel Mensch im Vorstand des Kreissportbundes ehrenamtlich tätig und steht als Übungsleiterin regelmäßig in der Turnhalle oder am Beckenrand.

Hartmut Franz

Seit 1963, also seit fast 55 Jahren, ist Hartmut Franz ehrenamtlich dem Judo-sport verbunden. So ist die Entwicklung dieser Sportart eng mit seiner Tätigkeit als ehemaliger Vize-Präsident des Thüringer Judo-Verbandes, Übungsleiter, Landeskampfrichter sowie Graduierungsprüfer verbunden. Seit 1990 ist Franz zudem stellvertretender Vorsitzender und Abteilungsleiter Judo im TSV 1864 Mengersgereuth-Hämmern. Durch die Angebote von Ferienfreizeiten sowie Spiel- und Sportfesten gelingt es Hartmut Franz immer wieder, Kinder für den Sport zu begeistern und als Mitglieder zu gewinnen. Zuletzt gründete der Ehrenpräsident und Seniorenbeauftragter des Kreissportbundes Sonneberg eine Seniorensportgruppe in seinem Verein. Hartmut Franz erhielt 2014 das Bundesverdienstkreuz am Bande.



Verdienter Lohn: Der LSB und das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport haben mehr als 60 Ehrenamtliche für ihr Engagement und drei ehemalige Spitzensportler für ihre sportlichen Leistungen geehrt. Foto: Melanie Kahl

Botschafter des Sports, Ehrenamtes und Freistaates LSB und Sportministerium würdigen Ehrenamtliche für Engagement

Die Veranstaltung „Dankeschön Ehrenamt“ des Landessportbundes Thüringen hat Tradition, der Auszeichnungsort war in diesem Jahr allerdings neu. Weil die Staatskanzlei umgebaut wurde, zogen die Veranstalter vom LSB und dem Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport ins Augustinerkloster Erfurt um, um am 4. Dezember mehr als 60 Ehrenamtliche für ihr ehrenamtliches Engagement zu würdigen.

Ehrenamtliches Engagement wird in der heutigen Gesellschaft immer seltener, deshalb ist es umso wichtiger jenen zu danken, die sich freiwillig engagieren. Stellvertretend für die rund 60.000 Ehrenamtlichen und zehn Millionen geleistete Stunden im Thüringer Sport zeichnen der Landessportbund und das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport alljährlich rund um den Internationalen Tag des Ehrenamtes Übungsleiter, Kampf- und Schiedsrichter sowie Sportorganisatoren für ihre Verdienste aus. Die Vorschläge zur Ehrung können Kreis- und Stadt-sportbünde sowie Sportfachverbände unterbreiten.

„Sie kümmern sich, dass Breiten- und Spitzensportler ihre Leistungen

überhaupt erbringen können. Je mehr Ehrenamtliche im Freistaat unterwegs sind, desto enger ist der Zusammenhalt. Sie sind Botschafter des Sports, des Ehrenamtes und des Freistaates. Dafür herzlichen Dank“, würdigte der neue Thüringer Sportminister Helmut Holter die Ehrenamtlichen. Auch LSB-Präsident Peter Gösel pflichtete ihm bei. „Zeit ist in der heutigen Gesellschaft vielleicht das kostbarste, was Menschen verschenken können. Das, was Sie für den Thüringer Sport und unsere Gesellschaft tun, verdient allerhöchste Anerkennung und Respekt, vor allem aber Dankbarkeit“, so Gösel. Insgesamt 54 Ehrenamtlichen übergab der LSB-Präsident eine Urkunde und Eintrittskarten für den Ball des Thüringer Sports am 14. April 2018 in der Messe Erfurt.

Holter vergab zudem an zehn Personen, unter ihnen die ehemaligen Leistungssportler Martin Putze (Bob) sowie die nicht anwesenden Maria Riedel (Para-Leichtathletik) und Tino Edelmann (Nordische Kombination), die Thüringer Sportplakette. Sie ist die höchste staatliche Sportauszeichnung in Thüringen und wurde dieses Jahr zum 20. Mal vergeben.



**Alle Geehrten
und Bilder der
Veranstaltung:**

Einfach QR-Code scannen oder auf Homepage www.thueringen-sport.de klicken!

Bestandserhebung 2018

Vereins- und Mitgliederdaten bis 31. Januar melden

Traditionell zum Jahreswechsel ruft der Landessportbund Thüringen alle Vereine zur Mitgliederbestandserhebung auf. Die laut LSB-Satzung verpflichtende stichtagsbezogene Erhebung läuft für das Jahr 2017 im Zeitraum vom 1. Dezember 2017 bis zum 31. Januar 2018. Dieser Zeitraum ist zwingend einzuhalten. Nur dann können weitere Abläufe wie Berechnungen für Mitgliedsbeiträge, Abführungen an die Sportversicherung sowie die Ermittlung der Vereinsförderung fristgerecht erfolgen. Die Meldung erfolgt online unter www.verminet.de. Vereine, die noch keine Zugangsdaten beantragt oder das Passwort vergessen haben, können ihre Zugangsdaten neu anfordern.



Ihre Ansprechpartner:

Thomas Goldmann
Tel. 0361 3405416
Kerstin Weinert
Tel. 0361 3405469

Alle Dokumente finden Sie online:
www.thueringen-sport.de [Service],
Meldung der Daten unter www.verminet.de.

Aufnahme von Sportvereinen in den Landessportbund Thüringen

KSB / SSB	LSB Nr.	Verein
Ilm-Kreis	030260	Stadtilmer Dart Club
Saale-Holzland	080154	Reitverein Heidefeld

Beendigung von Mitgliedschaften

KSB / SSB	LSB Nr.	Verein	Grund
Ilm-Kreis	030252	TTC Gräfenroda	Auflösung
Saale-Holzland	080134	SV Oßmaritz	Ausschluss
Gotha	130224	KSV „Drei Gleichen“ Mühlberg	Ausschluss
Greiz	140083	KSV 1982 Hohenölsen	Austritt
	140150	1. Schulsportverein Greiz	Auflösung
	140226	Zentrum für Gesundheits- und Rehasport Weida	Auflösung
Eichsfeld	150018	SV Werratal Wahlhausen 1930	Austritt
	150112	SG Tastungen 01	Austritt
	150181	HBV 98 Leinefelde	Ausschluss
Hildburghausen	160061	Schützenverein Beinerstadt	Austritt
Schmalkalden-Meinungen	210294	Rennsteigschützen 1875 Oberhof	Auflösung
Unstrut-Hainich	220040	KSV Rot-Weiß Grabe	Ausschluss
	220052	Motorsport-Club Schlotheim im ADAC	Ausschluss
	220157	Gymnastikverein Heyerode	Austritt
	220180	KC Sandhasen Körner	Ausschluss
	220231	Trommlerzug Molhusia	Austritt
Saale-Schwarza	270090	Tischtennis-Club Schaala	Ausschluss
	270099	Kegelverein Grün-Weiß Schwarzburg	Austritt
	270132	Saaletaler Angelverein	Austritt
	270161	SMC Saalfeld/Bad Blankenburg	Auflösung
Saale-Orla	280079	SV Empor Pößneck	Auflösung/Fusion
	280085	SV Fortuna Pößneck	Auflösung/Fusion
	280087	TSV 1858 Pößneck	Auflösung/Fusion
Sömmerda	310010	SV Grün-Weiß Kleinneuhäusen	Ausschluss
	310061	Kegelsportverein „Am Anger“ Kölleda	Ausschluss
Kyffhäuser	320051	Schützengilde Ebeleben 1862	Austritt
	320205	Sportschützen Thalebra	Austritt
Sonneberg	330048	Sportverein 1960 Seltendorf	Ausschluss
	330112	Bogenschützen Mengersgereuth-Hämmern	Ausschluss
Suhl	360082	Suhler Freizeitsportverein 95	Auflösung

Aus dem LSB-Präsidium

26 Vereine sollen Förderung für Sportstättenbau erhalten

Auch im November beschäftigten sich die Mitglieder des LSB-Präsidiums wieder mit den geplanten Änderungen des Sportförderungsgesetzes und einer hoffentlich baldigen Beschlussfassung. Mit dem Ziel, mit einem gemeinsamen Antrag der Regierungsparteien sowie der CDU in die Abstimmung im Landtag zu gehen, laufen derzeit die Gespräche auf Ebene der sportpolitischen Sprecher der Fraktionen. Damit auch endlich das Thema der weiterhin unentgeltlichen Nutzung von Sportstätten geklärt ist. So berichtete Hans-Jürgen Günther als Vertreter der Sportfachverbände von Gesprächen des Schwimmverbandes mit dem Erfurter Sportbetrieb bezüglich der Bereitstellung einer ausreichenden Anzahl von Bahnzeiten für das Training der Kaderathleten des Sportgymnasiums. Dabei wurde die

weitere Unentgeltlichkeit der Nutzung der Erfurter Südschwimmhalle für den Nachwuchsleistungssport hinterfragt. So wird seitens des Sportbetriebes die Bereitstellung von Bahnzeiten für das öffentliche Schwimmen und die Erfurter Vereine als prioritär gesehen. Das Training der Kaderathleten des Verbandes abzusichern, sei hingegen nicht Aufgabe des Sportbetriebes bzw. ist die Finanzierung neu zu klären.

Klaus Eidam, Präsidiumsmitglied Sportstätten, Sport und Umwelt, stellte die aktuelle LSB-Vorschlagsliste zur Förderung von Investmaßnahmen bei vereinseigenen Sportstätten 2018 vor. So liegen 26 Fördervorhaben mit einem Volumen von rund 725.000 Euro vor. 17 potentielle Nachrücker (180.000 Euro) könnten bei einer höheren Zuwendung

oder bei Ausfällen noch Mittel erhalten. Insgesamt gab es 49 Anmeldungen von Sportvereinen und einem Sportverband mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 3,9 Millionen Euro.

Das Präsidium bestätigte zudem die Zuwendungen an die KSB/SSB sowie die Sportfachverbände für das Jahr 2018. Insgesamt 969.300 Euro erhalten diese für die Vereinsberatung sowie 91.910 Euro für die Jugendarbeit. Die Sportfachverbände erhalten im Rahmen der allgemeinen Verbandsarbeit insgesamt rund 1,6 Millionen Euro, für die Trainer 3,15 Millionen Euro, den Nachwuchsleistungssport 890.000 Euro sowie 45.520 für die Jugendarbeit. Weiterhin wurde die Zuwendungsrichtlinie der KSB/SSB angepasst und eine Änderung der Gebührenordnung beschlossen.

Ehrungen im Sport - Herzlichen Glückwunsch

Sportplakette des Bundespräsidenten

350 Jahre Schützengesellschaft 1667 Dingelstädt

GutsMuths Ehrenplakette in Platin

Gerd Busch WSG Lobeda
Hartmut Franz TSV 1864 Mengersgereuth-Hämmern
Bärbel Mensch Behinderten und Senioren SV Arnstadt 99

GutsMuths Ehrenplakette in Gold

Waltraut Thoma 1. Stadtsportverein Saalfeld 92
Jörg Gräbedüinkel 1. Stadtsportverein Saalfeld 92
Stephan Prasse WSG Lobeda
Inge Meinig WSG Lobeda
Wilhelm Tell Universitätssportverein Jena

GutsMuths-Ehrenplakette in Silber

Karin Busch-Pollex WSG Lobeda
Thomas Elke Boxverein Weimar
Ulrike Gawalek WSG Lobeda
Lutz Grübel ESV Lokomotive Eisenach
Steffen Knoll FSV Grün-Weiß Stadtroda
Hans-Joachim Krüger 1. Stadtsportverein Saalfeld 92
Gerd Pillau SV Hermsdorf/Thüringen
Wulf Rommel ESV "Lokomotive" Meiningen
Manfred Rosemann Universitätssportverein Jena
Ortwin Schmeling FSV Silvester 91 Bad Salzungen
Lothar Seifarth WSG Lobeda
Andreas Siebert SV Empor Bad Langensalza
Horst Werner ESV Lokomotive Eisenach

Wir tragen den Sport



EHRENAMT

Landessportbund Thüringen e.V.

THÜRINGER
EHRENAMTSSTIFTUNG

GutsMuths-Ehrenplakette in Bronze

Falko Becher SG Motor Arnstadt
Angelika Ellenbruch SG Marisfeld/Oberstadt
Fredi Flossmann SV Mendhausen 1911
Klaus Frank Sportverein 07 Milz
Oliver Grau 1. Stadtsportverein Saalfeld 92
Marion Grohmann Wanderverein Vorderrhön Dorndorf
Horst Günther Tauchclub Jena
Peter Kleiner ESV "Lokomotive" Meiningen
Helmut Langner SV SCHOTT JENA
Karl-Heinz Meinig WSG Lobeda
Bernd Müller Schlotheimer SV 1887
Ernst-Detlef Ohlig Ballonsportclub Thüringen
Ingrid Richter Sportverein Ichttershausen
Gerald Riebel Tauchclub Jena
Karin Schäf WSG Lobeda
Heinz-Rüdiger Stephan FSV 1986 Bad Langensalza
Antje Treitl 1. Stadtsportverein Saalfeld 92
Tilo Treuter 1. Stadtsportverein Saalfeld 92
Thomas Wagner ESV "Lokomotive" Meiningen
Erhardt Wehr SV Schwarz-Rot Wingerode 1921

„Es kommt darauf an, stabile Finanzierung dauerhaft zu sichern“

Im Interview: Helmut Holter, Thüringer Minister für Bildung, Jugend und Sport



Helmut Holter: Eine seiner ersten Amtshandlungen als Sportminister war die Scheckübergabe für Investitionen in der Landessportschule Bad Blankenburg und der Besuch der Wintersportanlagen in Oberhof. Foto: tmbjs/Jacob Schröter

Seit gut 100 Tagen ist Helmut Holter im Amt des neuen Sportministers. Seit seinem Amtsantritt besuchte Holter die LSB-Mitgliederversammlung, verschiedene Sportstätten, nahm an der Konferenz der Sportminister der Länder teil und verlieh Auszeichnungen wie die „Sterne des Sports in Silber“, Ehrenurkunden an erfolgreiche Nachwuchssportler oder die „Thüringer Sportplakette“ – Zeit für ein erstes Fazit.

Herr Minister, was macht für Sie den Thüringer Sport aus?

Der Sport leistet in vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens einen wichtigen Beitrag. Im Sport werden Werte wie Durchhaltevermögen, Zusammenhalt und Hilfsbereitschaft vermittelt. Sport bringt Menschen aus allen sozialen Schichten zusammen. Er ist wichtiges Bindeglied bei der Integration von Flüchtlingen und bei der Inklusion von Menschen mit gesundheitlichen oder körperlichen Beeinträchtigungen, um nur einige Beispiele zu nennen. Darüber hinaus trägt der Sport, wenn man ihn aktiv betreibt, zur Gesunderhaltung bei und er ist natürlich – wenn ich an hochkarätige Sportveranstaltungen denke – hervorragend zur Unterhaltung geeignet. Diese Vielfalt ist es, die mich am Thema Sport besonders reizt. Und

sie macht ganz besonders auch den Sport in Thüringen aus. Darauf bin ich als Sportminister sehr stolz. In meinem Amt möchte ich mithelfen, dass der Sport seine vielfältigen Aufgaben auch in der Zukunft so erfolgreich bewältigen kann.

Sie sind Bildungs- und Sportminister zugleich, die beiden Bereiche verbinden viele Schnittmengen. Was versprechen Sie sich daraus, vor allem mit dem Blick auf die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen?

Sport bildet – und das nicht nur durch das Sporttreiben selbst oder die vielfältigen Möglichkeiten, ein Ehrenamt auszuüben. Sport hilft oftmals auch ganz von allein bei der persönlichen Entwicklung, beispielsweise, wenn es um den Spracherwerb bei Flüchtlingen geht oder die Gruppenfüh-

rungskompetenzen bei Trainern und Übungsleitern. Vieles funktioniert im Sport einfach durch learning by doing. Die so erworbenen Kompetenzen sind für das Leben und Arbeiten in der modernen Gesellschaft immer wichtiger. Und natürlich spielt der Bewegungsfaktor eine entscheidende Rolle. Dies ist insbesondere im Kinder- und Jugendbereich von großer Bedeutung. Vor allem in Kooperationen mit Kindertagesstätten und Schulen leisten die Sportorganisationen ihren Beitrag zu einer gesunden Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen.

Das Thüringer Sportfördergesetz steht aktuell in der Diskussion. Was ist Ihnen bei dem neuen Gesetzesentwurf besonders wichtig?

Besonders wichtig bei der Novellierung des Thüringer Sportförderge-



setzes ist für mich, dass es gelingt, Akzeptanz bei allen Beteiligten zu schaffen. In der Diskussion ist in erster Linie, die Förderung des Sports per Gesetz zur Pflichtaufgabe zu machen und die Nutzung der Sportstätten durch die anerkannten Sportorganisationen in Übung, Training und Wettkampf unentgeltlich zu ermöglichen. Hierbei ist es aus meiner Sicht wichtig, dass wir entstehende Lasten, insbesondere finanzieller Natur, gleichmäßig verteilen. Dies ist besonders wichtig für die erwähnte Akzeptanzbildung. Vor diesem Hintergrund müssen wir als Politik dafür sorgen, dass die notwendigen finanziellen Voraussetzungen für die Umsetzung dieses großen Zieles geschaffen werden.

„Ohne Breite keine Spitze“ - zur Mitgliederversammlung des LSB haben Sie dieses Prinzip im Sport als wesentlich herausgestellt. Wie stellen Sie sich die Unterstützung eben dieser Breite vor?

Der Breitensport ist die Basis für den Spitzensport – diese Tatsache ist nicht neu. Förderung des Sports in der Breite bedeutet für mich eine stabile Situation bei der Bereitstellung

von Sportstätten, eine gesicherte Finanzierung des Landessportbundes Thüringen, die Stärkung und Anerkennung des Ehrenamtes und die stabile Förderung der Trainerstellen im Nachwuchsleistungssport als Basis für den Spitzensport. In allen diesen Bereichen haben wir in Thüringen, so denke ich, gute Voraussetzungen. Es wird in der Zukunft darauf ankommen, die stabile Finanzierung dauerhaft zu sichern.

Sie bekennen sich ganz klar zu Oberhof als weltweit bedeutenden Standort des Wintersports. Was konkret ist weiterhin geplant?

Oberhof hat mit seinen Sportstätten für viele Disziplinen des Wintersports ein Alleinstellungsmerkmal in Deutschland, wenn nicht weltweit. Das ist ein Pfund, mit dem wir wuchern können. Die Landesregierung hat sich klar dafür ausgesprochen, die Bewerbung Oberhofs um die erneute Austragung einer Biathlon-Weltmeisterschaft zu unterstützen. Im Hinblick auf eine Bewerbung um die Austragung einer Rennrodel-Weltmeisterschaft wird sich die Landesregierung in Kürze positionieren. Die Situation der Sportstätten spielt bei der Entscheidung der internationalen Sportorganisationen über die Standortvergabe eine entscheidende Rolle. Zur Ausrichtung hochkarätiger Sportveranstaltungen von Weltrang gehört deshalb auch die Unterstützung erforderlicher Baumaßnahmen. In diesem Zusammenhang wünsche ich mir, dass alle am Prozess Beteiligten zur Umsetzung einer erfolgreichen Bewerbung an einem Strang ziehen. Denn eines ist klar: Die Austragung von Weltmeisterschaften hat für Oberhof und die gesamte Region eine Strahlkraft weit über die Landesgrenzen Thüringens hinaus.

Thüringen ist ein echtes Wintersportland, standen Sie schon mal auf Skiern und besuchen Sie die

Weltcups im Biathlon und Rennrodeln in Oberhof oder im Eisschnelllaufen in Erfurt?

Wie Sie wissen, stamme ich aus Mecklenburg-Vorpommern, dort ist Wintersport eher eine Randerscheinung. Aber während meines Studiums in Moskau habe ich mit Skilanglauf meine Zulassung zu den Winterprüfungen „er kämpft“. Eishockey und Eisspeedway gehörten zu meinen beliebten Freizeitevents. Insofern bin ich sehr gespannt, wie sich das persönliche Erleben der Wintersportarten „live und in Farbe“ anfühlt. Ich werde alle drei Weltcupveranstaltungen besuchen. Ich freue mich sehr darauf.

Der Countdown für die Olympischen Winterspiele 2018 in Pyeongchang läuft – läuft dann bei Ihnen im Büro der Fernseher?

Olympia ist für mich Nervenkitzel pur. Ob über Fernsehen oder soziale Medien – ich werde in Echtzeit immer wissen, wie die einzelnen Wettkämpfe ausgehen. Ich hoffe auf beste Ergebnisse für die Sportler aus Thüringen und drücke ganz fest die Daumen.

Was wünschen Sie dem LSB Thüringen für das Jahr 2018?

Der Landessportbund ist mit seinen rund 370.000 Mitgliedern die größte Personenvereinigung in Thüringen. Er erfüllt in zahlreichen gesellschaftlichen Bereichen vielfältige Aufgaben. Ich wünsche mir, dass es gelingt, viele weitere Menschen zu gewinnen, sei es ehrenamtlich, im Vorstand oder als aktives Mitglied in einem Verein. Ich werde mich in meinen persönlichen Gesprächen immer dafür einsetzen. Auf politischer Ebene wird es mein Ziel sein, für eine stabile Finanzierung der Strukturen und Organisationen des Sports zu kämpfen. Den Mitgliedern des Landessportbundes wünsche ich in erster Linie Gesundheit und weiter Freude, Zielstrebigkeit und Enthusiasmus bei ihrem sportlichen Tun.

„bewegte Kinder = gesündere Kinder“

Thüringenweiter Bewegungs-Check für die Jahrgangsstufe 3

Erstmals wird in diesem Schuljahr an Thüringer Grundschulen ein Bewegungs-Check mit Drittklässlern durchgeführt. Das Programm „bewegte Kinder = gesündere Kinder“ will den aktuellen Stand der motorischen Fähigkeiten erfassen und gemeinsam Kinder, deren Eltern und Lehrer zu mehr Bewegung und einer gesunden Lebensweise motivieren. Der Check umfasst sechs Testaufgaben während des Sportunterrichts.



Gemeinsame Erwärmung für den Bewegungs-Check, Handballerin Kerstin Wohlbold ist Sportlehrerin und gab mit ihren Schülern den Startschuss für das Projekt. Als erste Schulklasse absolvierten sie die sechs Testübungen. Fotos: LSB

Nach vier Jahren der Planung, Partnersuche und Organisation war es am 10. November soweit. Die Kinder der Astrid-Lindgren-Grundschule in Erfurt absolvierten erfolgreich und voller Freude den Bewegungscheck, vor dem offiziellen Startschuss unterschrieben alle beteiligten Partner ihre Kooperation. Das Programm wird bundesweit als erstes krankenkassenübergreifendes Projekt im Rahmen des Präventionsgesetzes für zwei Jahre mit einem sechsstelligen Betrag gefördert – ins-

gesamt sind elf Krankenkassen beteiligt. Die Auswertung übernimmt die Universität Jena und erstellt jedem Kind einen individuellen Fitness-Pass, der Landessportbund verantwortet die Koordinierung.

Es geht vor allem darum, die wichtigen Themen Gesundheitsförderung und dazu notwendige Verhaltensänderungen bei Kindern zu etablieren. „Gesundheitsförderliche Einstellungen werden in diesem Alter maßgeblich

Partner:



Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

geprägt. Regelmäßige Bewegung und Sport sowie eine ausgewogene Ernährung sind wertvolle Schritte in Richtung normalgewichtiger fitter und gesundheitsbewusster Erwachsener“, betont LSB-Hauptgeschäftsführer Rolf Beilschmidt die Wichtigkeit des Programms. Kinder mit motorischen Defiziten sind oftmals im weiteren Lebensweg einem erhöhten Risiko ausgesetzt, z.B. an Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu leiden.

Förderer:



Der sensomotorischen Bewegungs-Check umfasst sechs Stationen. Getestet wird der Einbeinstand, 20-m-Sprint, Standweitsprung, Medizinballstoßen, Sternlauf und der 6-Minuten-Lauf. Diese Übungen sollen frühzeitig die Defizite bei Drittklässlern aufdecken, um rechtzeitig zu handeln. So erhalten die Eltern von Kindern mit Präventionsbedarf im Nachgang Empfehlungen zur Bewegungs- und Sportförderung, genau wie begabte Kinder konkrete Tipps für Sportvereine bekommen. Zudem werden „Tage des Sports und der Gesundheitsförderung“ durch die Kreis- und Stadtsportbünde in Zusammenarbeit mit Vereinen und Partnern organisiert. Für Beilschmidt ist es zudem wichtig, „Eltern und Pädagogen als Motivatoren zu gewinnen sowie notwendige qualitätsgesicherte Angebote in den Vereinen und Schulen auszubauen“.

40 Grundschulen aus sechs Landkreisen und der Stadt Erfurt beteiligen sich bereits im Schuljahr 2017/2018, das sind rund 2.500 Kids. Langfristig sollen alle Grundschulen in Thüringen teilnehmen, um den Bewegungs-Check als festen Bestandteil des Sportunterrichts bei Drittklässlern landesweit durchzuführen. „Wir hoffen, dass im Anschluss noch mehr Kinder den Weg in den Sportverein finden und sich das Bewegungsverhalten der Thüringer Kids verbessert“, blickt Beilschmidt besorgt auf die derzeitige Statistik. Demnach bewegen sich 69 Prozent nicht ausreichend, 40 Prozent weisen bereits motorische Schwächen auf und 20 Prozent haben Übergewicht und bereits gesundheitliche Probleme. Zeit zum gemeinsamen Handeln.

Dass Sport Spaß macht, haben die Grundschüler der Astrid-Lindgren-Grundschule bewiesen, als sie erschöpft aber glücklich nach dem Zieleinlauf des 6-Minuten-Laufs ihre Urkunden in den Händen hielten. Zuvor hatten sich die Neunjährigen gemeinsam motiviert, gegenseitig beim Sprint und Werfen angefeuert und mit Eifer die Stationen absolviert. Machen Sie mit.



Sie haben mit Ihrer Grundschule Interesse zur Teilnahme am Programm?

Ihre Ansprechpartner:

Anette Weidensee, Referentin Kinder- und Jugendsport
Tel: 0361 34054-36 • E-Mail: a.weidensee@lsb-thueringen.de
Alexander Hoffmann, Mitarbeiter Kinder- und Jugendsport
Tel: 0361 34054-52 • E-Mail: a.hoffmann@lsb-thueringen.de

**Alle Dokumente sind online abzurufen unter:
www.thueringen-sport.de [Unsere Themen].**

„Man bekommt eine gute Übersicht, wo die Defizite liegen“

THC-Kapitänin Kerstin Wohlbold ist vom Bewegungsscheck überzeugt



Beim Auftakt in der Erfurter Astrid-Lindgren-Schule dabei war auch THC-Kapitänin und Sportlehrerin Kerstin Wohlbold, die „die Übungen sehr gut findet und gespannt auf den Vergleich mit anderen Schulen ist“.

Wie schätzen Sie den Bewegungsscheck für Drittklässler ein?

Der Bewegungsscheck lässt sich gut in den Unterricht einbinden. Die Auswahl der Übungen ist gut getroffen. Man bekommt eine gute Übersicht davon, wo die Defizite bei den Kindern liegen. Ich habe auch einige Erkenntnisse gewonnen, wo man ansetzen könnte, um Schwachstellen zu verbessern. Vielleicht werden wir eine Kooperation mit einem Sportverein für Sportförderstunden anstreben.

Wie bewerten Sie die sportliche Leistungsfähigkeit Ihrer Schüler?

Vermutlich sind wir unteres Mittelmaß. Unsere Schule hat wahrscheinlich eher motorische Defizite, weil wir viele Kinder haben, die im Freizeitbereich nicht im Sportverein aktiv sind. Das hat man zum Beispiel beim Sidestep deutlich gesehen. Man kann mithilfe der Übungen auch genau erkennen, welche Schüler Sport im Verein treiben und welche nicht.

Werden die Testergebnisse Auswirkungen auf Ihren Sportunterricht haben?

Man ist natürlich immer bestrebt, etwas zu verbessern. Sicherlich werden wir immer mal einzelne Übungen in Zukunft in den Sportunterricht einbauen. Einige Übungen wie Sprint und Ausdauerlauf sind ja ohnehin Bestandteil des Sportunterrichts. Ich könnte mir auch vorstellen später eine Handball-AG in der Schule zu leiten. Momentan ist das aber zeitlich einfach noch nicht möglich.

Fördertöpfe nutzen – Soziales Miteinander stärken

LSB bietet an, gemeinsam Projekte für Anträge zu entwickeln

Mit Elan und Idealismus engagieren sich Sportvereine täglich für das soziale Miteinander. Dabei lohnt sich für sie auch ein Blick nach themenspezifischen Fördertöpfen, um Vereinsmaßnahmen zu vertiefen oder sogar neu auf den Weg bringen zu können. Ein solcher Fördertopf sind die sogenannten „Partnerschaften für Demokratie“. Diese wurden durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ und das Thüringer Landesprogramm „Denk Bunt“ ins Leben gerufen, um ein vielfältiges und tolerantes Miteinander vor Ort zu unterstützen. Es gibt sie in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt. Natürlich sind auch Sportvereine antragsberechtigt.

Eine konkrete Projektidee setzt derzeit der Kreissportbund Eichsfeld um. Im Rahmen des Projektes „5 mal 4 - das packen WIR“ wird auf fünf verschiedenen Sportstätten innerhalb von vier Stunden ein Kennlernangebot von

fünf unterschiedlichen Ballsportarten für interessierte junge Menschen auf die Beine gestellt. Das Besondere: die Veranstaltungen werden von Jugendlichen für Jugendliche organisiert. Ziel des Projektes ist es, die Jugendbeteiligung in den Sportvereinen, die die Veranstaltungen unterstützen, zu erhöhen und das Vereinsleben so auch für Jugendliche interessant zu machen, die bisher noch keinen Kontakt zu diesen Vereinen hatten. „Dass Jugendliche ihre Sportart vorstellen und deren Technik vermitteln, ist für die gleichaltrigen Interessenten natürlich deutlich spannender. Sie sprechen eben die gleiche Sprache und wir erhoffen uns von dem Projekt, mehr darüber herauszufinden, unter welchen Bedingungen die Ansprache neuer jugendlicher Zielgruppen von Sportvereinen gelingen kann“, so Walter Schröder, der als Sportjugendkoodinator des Kreissportbundes Eichsfeld für das Projekt verantwortlich ist.

Die Berater des Projektes „Sport zeigt Gesicht! Gemeinsam couragiert handeln“ bieten interessierten Sportvereinen an, direkt vor Ort zu kommen, um gemeinsam Projektideen für einen Antrag bei der jeweiligen „Partnerschaft für Demokratie“ zu entwickeln. Zudem haben sie die in der Vergangenheit im Thüringer Sport umgesetzten Projekte zusammengestellt, so dass Sportvereine sich von diesem Arbeitsmaterial inspirieren lassen können, um dann – mit oder ohne Hilfe bei der Projektentwicklung – selbst aktiv zu werden.



Weiter Infos erhalten Sie hier:

Tobias Isenhuth, Projektmitarbeiter "Sport zeigt Gesicht", Tel. 0361 34054-42
E-Mail: t.isenhuth@thuer-sportjugend.de

Neue Ansprechpartnerin im LSB Thüringen



Übergabe: Kerstin Lang übergibt das Referat Breitensport an Carolin Eberle.

Nach mehr als 26 Jahren verlässt Kerstin Lang [Referentin Breitensport] zum 31. Dezember auf eigenen Wunsch den Landessportbund Thüringen und wagt den Schritt in die Selbstständigkeit. Im LSB war die 50-Jährige unter anderem für die Themengebiete Breiten- und Gesundheitssport sowie Sport der Älteren zuständig und hat diese geprägt. Der LSB bedankt sich für ihre geleistete Arbeit in den letzten Jahrzehnten und wünscht ihr viel Erfolg. Als Nachfolgerin verstärkt Carolin Eberle den Bereich Breiten- und Gesundheitssport. Die 29-Jährige hat zunächst Bewegung und Gesundheit

an der Justus-Liebig-Universität Gießen studiert, ehe sie ihr Masterstudium in „Sportwissenschaft – Diagnostik und Intervention“ an der Universität Leipzig absolvierte. In den vergangenen beiden Jahren arbeitete Carolin Eberle als Sporttherapeutin im Ambulanten Gesundheitszentrum Leipzig. Auch ehrenamtlich ist sie vielfältig tätig und mit den Lizenzen Vereinsmanager C, Functional Trainer A, Übungsleiterlizenz „Innere Medizin“ und Nordic Walking Lehrer bestens qualifiziert. Sie ist telefonisch unter 0361 34054-35 oder per E-Mail an c.eberle@lsb-thueringen.de zu erreichen.

Lotto Thüringen weitet Kooperationen im Sport aus

LSB appelliert an Politik staatliches Lotteriemonopol zu erhalten

In ganz Thüringen unterstützt Lotto soziale und kulturelle Projekte sowie den Breiten- und Leistungssport. Allein der Landessportbund erhält jährlich aus den vereinnahmten Spieleinsätzen mindestens 9,58 Millionen Euro. Insgesamt fließen bereits rund 184 Millionen Euro in den Breitensport. Die Stiftung Thüringer Sporthilfe erhielt rund 1,4 Millionen Euro aus den Erlösen der Glücksspirale. Doch das staatliche Lottomonopol wackelt und damit auch die Förderung des Sports.



Bleibt das so wichtige Staatsmonopol erhalten? Jochen Staschewski, Geschäftsführer von Lotto Thüringen, Ministerpräsident Bodo Ramelow, LSB-Präsident Peter Gösel und Hauptgeschäftsführer Rolf Beilschmidt waren sich in Gotha einig: Ohne Lotto keine Förderung des Gemeinwohls. Foto: Lotto

Das Thüringer Lotteriesgesetz besagt, dass die Erträge zu einem Teil für die Förderung des Breiten- und Spitzensports eingesetzt werden. Ohne diese verlässliche Finanzierung hätte der organisierte Sport ein erhebliches Problem. So sagte LSB-Hauptgeschäftsführer Rolf Beilschmidt in Gotha bei einer aktuellen Diskussion um den 2. Glücksspieländerungsstaatsvertrag: „Wir sind sehr froh über diese Partnerschaft. Es ist keine Alternative, womöglich künftig darauf spekulieren zu müssen, ob von illegalen Anbietern Geld für unsere Aufgaben fließt. Wir brauchen Planungssicherheit und es ist auch unser ethischer Anspruch, dass das Geld, mit dem der Sport in Thüringen unterstützt wird, aus sauberen Quellen stammt.“

Förderung des Sports in Gefahr

Denn aktuell wackelt die staatliche Regulierung des Glücksspiels, dafür drängen ausländische Glücksspielanbieter, die im Internet illegale Schwarzlotterien anbieten,

auf den Markt. Eine schnelle Lösung könnte der Abschluss der Änderungen zum Glücksspielstaatsvertrag sein. Doch dieser wird derzeit vom Land Schleswig-Holstein blockiert. Auch Ministerpräsident Bodo Ramelow warnte: „Wir müssen Versuche abwehren, das Glücksspiel in Strukturen hineinzubringen, wo Zocker meinen, die Spielsucht anheizen zu können. Deshalb ist das staatliche Monopol so wichtig.“ Auch die damit verbundene Förderung des Gemeinwohls, wie dem Sport, wird erst durch diese rechtliche Grundlage möglich. Ausländische Glücksspielanbieter ohne deutsche Lizenz nehmen bereits jetzt bundesweit jährlich über 200 Millionen Euro illegal ein. Diese fehlen dann bei Sportförderung oder sozialen Projekten. Die Einnahmen landen stattdessen in den Kassen privater Glücksspielkonzerne in Steueroasen wie Malta oder Gibraltar. Daher appelliert der Landessportbund an Politik und Aufsichtsbehörden konsequent gegen illegale Glücksspielanbieter vorzugehen und endlich die Änderungen des Glücksspielstaatsvertrages zu beschließen, auch um die Gemeinwohlförderung zu stärken.

Neuer Gewinn für Radsport, Basketball und Frauenfußball

Gleichzeitig gab es eine gute Nachricht – Lotto Thüringen baut seine Unterstützung im Sport weiter aus. Über einen neuen Hauptsponsor können sich mit der „Lotto Thüringen Burgenfahrt“ sowie Lotto der „Thüringen Ladies Tour“ zwei beliebte Radrennen – eines im Breiten-, das andere im Spitzensport, freuen. Unterstützung bekommen künftig auch die Fußballerinnen des FF USV Jena sowie die Basketballer der Oettinger Rockets Gotha. Bisher fördert Lotto bereits die Weltmeister im Rennrodeln Toni Eggert und Sascha Benecken, den Rennsteiglauf, die „Lotto Thüringen Ultra-Marathons“ sowie die Volleyball-Bundesligistinnen vom VfB 91 Suhl – und dies sind nur die größeren Partnerschaften.

Weihnachtsgrüße an die Leser des Thüringen-Sport

Gabi Fuß

Stützpunktrainerin Thüringer Eis- und Rollsportverband,
ehemalige Bundestrainerin

„Weihnachten ist für mich ein kurzes Abtauchen in eine Traumwelt mit viel Licht und Zauber. Erinnerungen an meine Kindheit werden wach und lassen den alltäglichen Stress vergessen. Ich schmücke mein Haus in der Vorweihnachtszeit und lasse mit einem Gläschen Glühwein, Weihnachtsmusik und meinem schnurrenden Kater Joki auf dem Bauch, den Abend ausklingen. Auch wenn das Fest einen Wintersport-Trainer nicht wirklich von der Arbeit befreit, trifft sich die Familie entspannt zum Weihnachtsbrunch. Als alter Hase möchte ich mit meiner Trainingsgruppe noch um Medaillen bei den Saisonhöhepunkten kämpfen. Für die Olympischen Winterspiele wünsche ich mir, dass die deutschen Eisschnellläufer wieder zu den Medaillengewinnern gehören. Besonders drücke ich dem großen Vorbild meiner Trainingsgruppe, Patrick Beckert, die Daumen.“

Niels Bergner

Vorsitzender der Thüringer Sportjugend

„Weihnachten ist die Zeit, in der man das oft leidenschaftliche Engagement im Ehrenamt kurz ruhen lassen kann. Die gewonnene Zeit kann der Familie gewidmet werden, die bei vielen ehrenamtlichen Terminen oft zu kurz kommt. Ohne das Verständnis ihrer Liebsten könnten sich die rund 60.000 Ehrenamtlichen nicht so engagieren, wie sie es in den Thüringer Sportvereinen tagtäglich tun. Die Dankbarkeit dafür sollte bei jeder Gelegenheit, ganz besonders aber an Weihnachten, gezeigt werden. Für das neue Jahr wünsche ich mir, dass sich noch mehr junge Thüringer in den Sportvereinen und damit auch in der Jugendarbeit ehrenamtlich engagieren, gleichzeitig aber auch von den Vereinsvorständen wahr- und ernstgenommen sowie unterstützt werden. Wir müssen den Nachwuchs frühzeitig an ehrenamtliche Tätigkeiten heranführen, um das Fundament unseres Verbandes, das Ehrenamt, auch für die Zukunft zu sichern.“

Marion Thees

vierfache Weltmeisterin im Skeleton,
Stützpunktrainerin Thüringer Schlitten- und Bob-
sportverband

„Die Weihnachtszeit fällt bei Wintersportlern mitten in die Wettkampfsaison. Ich persönlich nutze die freie Zeit gerne mit meiner Familie. Dabei spielt natürlich Wintersport und Entspannung eine große Rolle. Mich begeistert eine Skiwanderung durch den tief verschneiten Thüringer Wald oder mit den Schlittschuhen ein paar Runden bei weihnachtlicher Musik auf der Eisbahn zu drehen. Danach gibt es nichts Schöneres als ein besinnliches Beisammensein mit meiner Familie bei Kaffee, Stollen und Kerzenschein.“

Peter Gösel

Präsident Landessportbund Thüringen

„Weihnachten als Sinnbild der Ruhe ist einmal im Jahr die Gelegenheit, sich Zeit zum Entschleunigen, Zeit zum Genießen und Zeit zum Kräfte-Auftanken zu nehmen. Sportliche Aktivitäten sind dabei oftmals die beste Energiequelle für Körper und Seele. Der Landessportbund Thüringen wünscht Ihnen glänzende beschauliche Festtage und eine friedvolle Zeit unter dem Weihnachtsbaum im Kreise Ihrer Liebsten. Kommen Sie gut in ein erfolgreiches, gesundes und glückvolles neues Jahr 2018. Gemeinsam wollen wir wieder Wünsche und positive Entwicklungen für den Sport in Thüringen wahrwerden lassen. Spannende Olympische Spiele in Pyeongchang stehen an, neue Herausforderungen wollen bewältigt werden – lassen Sie uns die Begeisterung für den Sport in all seinen Facetten weiter entfachen.“
Herzliche Grüße zum Weihnachtsfest

Helmut Holter

Thüringer Minister für Bildung, Jugend und Sport

„Weihnachten bedeutet für mich, Zeit zu haben für Dinge, die mir im Leben besonders wichtig sind. Weniger Handy, weniger Tablet, Zeiträuber und Stressfaktoren werden ausgeschaltet. Ich werde Weihnachten ganz traditionell und besinnlich mit meiner Familie begehen. Gemeinsam verbringen wir auch in diesem Jahr wieder viel Zeit mit Freunden. Weihnachten ist für mich auch eine Zeit des Auftankens. Mit neuem Schwung starte ich dann wieder in das neue Jahr. Bereits der Januar beginnt in Thüringen mit vielen sportlichen Highlights: So erwarten uns der Biathlon-, Rennrodel- und Eisschnelllauf-Weltcup. Es folgen weitere Höhepunkte in den Thüringer Vereinen und Verbänden. Darauf freue ich mich sehr und wünsche unseren Thüringer Sportlerinnen und Sportlern schon jetzt viel Erfolg.“

Dr. Kuno Schmidt

1. Vorsitzender Stiftung Thüringer Sporthilfe

„Ich wünsche allen Sportlern, Trainern, Sportfunktionären und Förderern des Sports besinnliche Weihnachtsfeiertage und ein gesundes Olympiejahr 2018 und vor allem den Thüringer Olympiastartern viel Erfolg in Pyeongchang, aber auch den Nachwuchs- und Anschlusskadern tolle sportliche Ergebnisse.“

Jens Filbrich

zweifacher Medaillengewinner bei Olympischen Spielen im Skilanglauf,
Trainer Thüringer Skiverband

„Wenn ich an Weihnachten denke, dann freue ich mich immer auf einen frisch gespurten Rennsteig. Es gibt nichts Schöneres für mich, als in der Weihnachtszeit gemeinsam mit der Familie auf dem Rennsteig zum Skilanglauf zu gehen. Das war früher schon als Sportler für mich das Größte. Gerade wenn ich nach einer langen Zeit von der Weltcup-Reise aus Skandinavien zurückgekommen bin. Man kommt zur Ruhe, genießt die herrlich verschneite Natur und verbringt wieder mehr Zeit mit der Familie. Nach solch einer gemeinsamen Tour hat der Weihnachtsbraten besonders gut geschmeckt. Also kommen Sie über die Weihnachtstage nach Oberhof und schnallen Sie die Ski an.“ Frohe Weihnachten

Patrick Beckert

zweifacher WM-Bronzemedaillegewinner
Deutscher Rekord Eisschnelllauf

„Ich wünsche allen ein schönes besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins olympische Jahr 2018. Genießen Sie die Feiertage im Kreise Ihrer Familie und gönnen Sie sich ein bisschen mehr von unseren Thüringer Klößen und der Ente auf dem Teller. Die überflüssigen Pfunde bekommen wir im neuem Jahr, mit frischer Motivation, wieder herunter. Vielleicht sehe ich den einen oder anderen am 20./21. Januar in der Gunda-Niemann-Stirnemann-Halle zum Eisschnelllauf-Weltcup.“



Online-Kommunikation:

Für Vereine führt kein Weg am Internet vorbei!



Was ist Online-Marketing?

Was macht Social Media so besonders?

Was sind die rechtlichen Grenzen?

Was muss beim Datenschutz beachtet werden?

Hilfreiche Tipps zum Thema finden Sie beim LSB Nordrhein-Westfalen unter

www.vibss.de/vereinsmanagement

Newsletter, Homepage, Facebook, YouTube, Instagram oder WhatsApp – die Online-Medien haben sich längst bei nahezu allen Altersgruppen etabliert und sind fest im Alltag integriert. Fast 60 Millionen Deutsche ab 14 Jahren nutzen täglich das Internet, bei den bis zu 40-Jährigen entspricht dies 100 Prozent [Quelle: ARD/ZDF-Onlinestudie 2016]. Klassische Medien wie Tageszeitungen und das Fernsehen wurden als bevorzugte Informationsquelle bereits überholt. Auch ältere Zielgruppen bewegen sich immer mehr in Richtung Internet. Ein Ende ist nicht in Sicht.

Das Internet ist aber nicht mehr nur ein Informationsmedium, bei dem sich die Nutzer überwiegend passiv verhalten. Vielmehr wollen diese in den Sozialen Netzwerken mitgestalten, ihre Meinung veröffentlichen, sich austauschen. Doch was bedeutet dies für Sportvereine, die oftmals mit begrenzten finanziellen und ehren-

amtlichen Ressourcen ausgestattet sind? Ein modern aufgestellter Sportverein sollte sich diesem „Trend“ nicht verschließen. Gerade wenn es darum geht, junge Menschen zu gewinnen oder diese an den Verein zu binden. Öffnen Sie sich als Verein diesen Möglichkeiten. Nutzen Sie die verschiedenen Kommunikations-, Informations- und Dialogwege. Denn es ist definitiv eine Chance, für sich zu werben, Partner zu binden, neue Mitglieder zu begeistern oder eigene Veranstaltungen zu posten – und dies kostengünstig und selbst gesteuert. So bedeutet oftmals der Versand einer Pressemitteilung nicht auch gleichzeitig deren Veröffentlichung. Die eigene Homepage oder Facebook-Präsenz des Vereins machen es jedoch möglich, Nachrichten und Informationen direkt und unmittelbar zu veröffentlichen ohne auf das Interesse von Journalisten angewiesen zu sein.



Sei es ein Imagevideo des Vereins auf einem Videoportal ins Netz einzustellen, das Protokoll der Mitgliederversammlung als Audio-Podcast auf der Vereins-Homepage zu veröffentlichen, über die Wahl des neuen Präsidiums zu twittern oder durch Fotos der Weihnachtsfeier auf Facebook das Vereinsleben transparent darzustellen. Für modern und innovativ aufgestellte Vereine führt am Web 2.0 kein Weg vorbei. Das hat auch der LTV Erfurt längst erkannt und zeigt als Sieger des LSB-Medienpreises in der Kategorie „Online-Kommunikation“ wie diese bestens funktionieren kann. Thüringen-Sport hat mit dem Verein über die Vorteile und die interne Umsetzung gesprochen.



@fotolia.com / Daniel Fleck

Auch der Landessportbund selbst ist ständig auf der Suche nach Verbesserungen und hat seit dem 1. November seine Homepage überarbeitet, mit dem Ziel noch nutzerfreundlicher aufgestellt zu sein. Vorausgegangen war

eine lange Phase der Planung, ebenso wie bei der inzwischen erfolgreichen Erstellung einer Facebook-Präsentation. Es wurde auch Zeit.



www.thueringen-sport.de

Neuer Webauftritt für den Landessportbund Thüringen

Zum 1. November 2017 ging nach monatelangen Arbeiten unsere neue Website endlich online. Im Look & Feel des aktuellen Designs des LSB Thüringen haben wir unsere alte Seite komplett überarbeitet. Die Struktur und Themen wurden aufgeräumt, verschlankt und neu geordnet. Bereits im Hauptmenü werden dem Suchenden kurze Informationen zum jeweiligen Themenfeld gegeben, in die er mit nur einem Klick direkt einsteigen kann. So ist er sofort an der Stelle, die ihn interessiert.

Dazu kommen viele Querverweise, die zusätzliche Informationen zum Thema bereitstellen. Auch an die immer größer werdende Zahl der mobilen Geräte wurde gedacht: Die Anzeige und Darstellung jeder einzelnen Seite ist für jedes Endgerät optimiert. Unsere Website ist darüber hinaus auch für Sehbehinderte optimiert worden: Auf jeder Seite gibt es eine Vorlesefunktion, die die enthaltenen Texte automatisch vorliest. Außerdem ist die Schrift im Vergleich zur bisherigen Website ein ganzes Stück größer. Somit lassen sich auch längere Texte leichter lesen.

ALLE INHALTE IM ÜBERBLICK

ÜBER UNS

Ansprechpartner Präsidium und Geschäftsstelle
Kontaktdaten Sportfamilie Mitgliederstatistik
 Satzungen und Ordnungen des LSB

UNSERE THEMEN

Bildung Kinder- und Jugendsport Sportförderung Sport zeigt Gesicht
 Sport und Gesundheit Ehrenamt im Sport Kinderschutz Sportstättenbauförderung
 Deutsches Sportabzeichen Frauen und Gleichstellung **Integration durch Sport**
 Inklusion im Sport Sport der Älteren

SERVICE

Mitglied im LSB werden Sport- und Beherbergungsstätten Deutscher Sportausweis
 Sport und Musikgebühren **Versicherungen im Sport** Finanzen und Steuern
 Ehrung und Anerkennung **Sport und Recht**
 Vereinstipps kompakt Beratung Doping Opfer Stellenausschreibungen

VEREINSTIPPS KOMPAKT

In der Rubrik „Vereinstipps kompakt“ finden Sie eine Vielzahl an Arbeitshilfen, die in verschiedene Themengebiete zusammengefasst sind. Vom kurzen Infotext bis zur konkreten Checkliste, vom Ehrenamt bis zu den Rundfunkgebühren – in vielen Bereichen der Vorstandsarbeit gibt es hier Hilfestellungen.

STARTSEITE

- > Newsticker
- > Schnelleinstieg Vereinsuche
- > Schnelleinstieg Bildungsangebote

MEDIEN

- > News-Archiv
- > Newsletter
- > Bildergalerien, Videos
- > unsere Mitgliederzeitschrift als PDF

DOWNLOADBEREICH

- > Suchfunktion, Filter- und Sortierfunktion nach verschiedenen Kategorien
- > auf jeder Seite passendes Downloadmaterial
- > Vorschau der Dateien

Interview mit dem Lauf- und Triathlon-Verein Erfurt

LTV Erfurt setzt als Verein auf Online-Kommunikation - LSB-Medienpreis-Sieger 2017 im Interview

Der Lauf- und Triathlon-Verein (LTV) vereint über 500 Mitglieder in zwölf Sportarten vom Radwandern, Pilates bis natürlich zum Triathlon. Dazu kommt die Austragung von großen Events, wie etwa dem Erfurt-Triathlon mit 700 Finishern oder der jährlichen Lauf-Serie mit vier Wettkämpfen. Um Mitglieder und Interessenten zu informieren, nutzt der LTV neben seiner Vereinszeitschrift verschiedenste Online-Medien und gewann für diese Außendarstellung den LSB-Medienpreis. Thüringen-Sport hat mit Andrea Gießmann, die ehrenamtlich als Übungsleiterin aktiv ist und die Kommunikation betreut, über die Vorteile von Homepage und Co. gesprochen.

Frau Gießmann, Sie haben die Ehrung, verbunden mit einem Preisgeld von 800 Euro, beim Medienpreis entgegennehmen dürfen. Waren Sie überrascht vom Ergebnis?

Wir waren sprachlos. Die Ehrung begann mit dem zehnten Platz. Bei Platz sechs haben wir uns gesagt, das war es. Die Preisträger zuvor überzeugten alle mit super Online-Auftritten, verbunden mit einer sehr guten grafischen Aufmachung ihres Corporate Designs. Es ist beeindruckend, wie vielfältig und informativ die Thüringer Vereine inzwischen im Internet für sich werben. Da wir uns auch in der Kategorie „Beste Jubiläumszeitschrift“ beworben hatten, rechneten wir nicht mehr mit einer Platzierung bei den Online-Medien. Als schließlich in der Laudatio der siegreiche Verein umschrieben wurde, haben wir uns angeschaut und gesagt: so einen Verein gibt es nicht zweimal in Thüringen. Das sind wir. Sehr stolz haben wir den Preis entgegengenommen. Die Jury hatte neben den oben genannten Kriterien auch den Informationsgehalt der Seiten bewertet. Hier konnten

wir mit unserer Vielfalt und Menge punkten.

Stichwort Digitalisierung – welche Kommunikationsmittel nutzt Ihr Verein?

Im Mittelpunkt stehen unsere Homepage und die Präsentation bei Facebook. Dazu nutzen wir noch E-Mails und WhatsApp, um intern und extern zu kommunizieren. Per Mail tauschen sich die Mitglieder einzelner Sportgruppen untereinander aus, die Geschäftsstelle verbreitet vereinsinterne Informationen oder es werden Trainingslager geplant. Nachrichten per WhatsApp sind bei unseren Kindersportgruppen und Laufstaffeln sehr beliebt. Alle Informationen von den Trainern an die Eltern und Kinder werden hierüber in der jeweils angelegten Messenger-Gruppe verschickt. Ebenso werden Fotos von Trainingsausflügen oder Ergebnisse gepostet. Über WhatsApp haben wir eine sehr lebhaft schnelle Kommunikation, teilweise haben die Chatverläufe legendären Charakter. Unverzichtbar bleibt unsere Vereinszeitung

„LTV Express“, welche halbjährlich erscheint. Diese liefert Hintergrundinformationen, hier ist Platz für ausführliche Berichte über Wettkämpfe, Unternehmungen der Sportgruppen oder besondere Reiseberichte. In verschiedenen Serien wird das Vereinsleben vorgestellt, es gibt Porträts von Übungsleitern, erfolgreichen Sportlern oder Artikel über unsere Veranstaltungen. Beste Ergänzung also zur Online-Kommunikation mit teilweisen kurzen, sachlichen Fakten.

Funktionalität, Design, Inhalt und Mobilität – in vier von fünf Kategorien war die Medienpreis-Jury von Ihrer Vereins-Homepage voll überzeugt. Trainingszeiten, prominente Mitglieder, Bildergalerien – der Inhalt ist umfangreich. Welcher Aufwand steckt hinter der Pflege?

Die Betreuung erfolgt komplett im Ehrenamt. Somit entstehen auch keine Kosten. Die Website und unser Facebook-Auftritt werden vorwiegend von mir gepflegt. Ein gutes Grundgerüst und Absprachen sind wichtig. Dann ist der zeitliche Aufwand überschaubar.



Ein Verein, vier Online-Präsentationen. Basis ist die Website, dazu kommen drei Facebook-Auftritte.

Trainingszeiten, Veranstaltungen, besondere Ergebnisse, also vieles, was aktuell im Verein passiert, stelle ich regelmäßig online. Dazu erhalte ich Zuarbeiten von den Mitgliedern.

Wie erhalten Sie die Informationen aus den einzelnen Abteilungen?

Da es die Website und auch die Vereinszeitung schon seit 20 Jahren gibt, sind diese als Medien im Verein bekannt und sehr geschätzt. Als Redaktionsmitglied bekomme ich alle Informationen aus erster Hand. Mit dem Redaktions-Team der Vereinszeitung überlegen wir, welche Mitteilungen ins Internet kommen und welche eher für eine Veröffentlichung im „LTV-Express“ geeignet sind. Zusätzlich halte ich engen Kontakt zu den einzelnen Sportgruppen und erhalte so regelmäßig Zuarbeiten. In der Wahrnehmung unserer Mitglieder hat die Vereinsseite in den letzten Jahren an Stellenwert gewonnen. Entsprechend gut sind die Zusammenarbeit und das Bewusstsein zur Informations-Weitergabe.

Worauf legen Sie auf Ihrer Website besonderen Wert?

Unsere Internetseite soll in den Farben unseres Vereins die Mitglieder und Teilnehmer unserer Veranstaltungen informieren und Spaß am Sport vermitteln. Besonders wichtig ist uns, dass die Inhalte auf allen Endgeräten, ob PC, Tablet oder Smartphone, übersichtlich dargestellt werden und der Nutzer die gewünschten Informationen schnell findet. Bei der Umsetzung und Programmierung des Responsive Designs, also der mobilen Ansicht, haben wir Unterstützung durch eine Agentur bekommen.

Facebook oder Homepage – was ist besser?

Eine Vereins-Homepage ist und bleibt zeitgemäß. Soziale Medien und Internetseiten ergänzen sich hervorragend und schließen sich nicht gegenseitig aus, im Gegenteil. Auf der Homepage können die Sportler jederzeit Inhalte abrufen und sich, ähnlich wie in einem Buch oder einer Broschüre, strukturiert informieren und stöbern. Soziale

Medien hingegen informieren zeitnah über aktuelle Geschehnisse und haben nur eine eingeschränkte Darstellungsebene. Facebook eignet sich bestens für Kurznachrichten, Vorankündigungen und schnelle Ergebnisdienste inklusive Fotos.

Auf der Homepage finden sich ausführliche Nachrichten, Fotogalerien oder das Archiv mit Ergebnissen von vor zehn Jahren. Wichtig ist die Verbindung. Wenn Daten für eine Veranstaltung aktualisiert sind, die kompletten Ergebnislisten oder die ausführliche Einladung zur Mitgliederversammlung auf der Internetseite eingestellt wurden, dann nutzen wir die Teilen-Funktion bei Facebook. Für den Erfurt-Triathlon haben wir zusätzlich eine eigene Website sowie Facebook-Präsentation, ebenso wie das Bundesliga-Team. Somit können wir alle Zielgruppen direkt bedienen und online für den Verein werben.

www.ltv-erfurt.de

„Mit guter Laune mehr quälen“

Zehn Fragen an Jeremias Marx



Foto: imago

GEBOREN:	25. September 1997
SPORTART:	Eisschnelllauf
ERFOLGE 2017:	Bronze Junioren-Weltmeisterschaft [Teamsprint], 3. Platz Gesamtweltcup Junioren [Massenstart], Deutscher Juniorenrekord [1.000 Meter]
SPORTLICHER TRAUM:	Medaille bei Olympischen Winterspielen
VEREIN:	Eisschnelllaufclub Erfurt
TÄTIGKEIT:	Sportler

1

Wie und wann bist Du zum Sport gekommen?

Im Jahr 2001 bin ich mit meiner ältesten Schwester zu einem Probetraining beim Eisschnelllaufen gegangen und habe in dem Zuge nach und nach Schlittschuhlaufen gelernt und bin seitdem ununterbrochen in meiner Sportart dabei.

2

Was ist für Dich das Besondere an Deiner Sportart?

Das lässt sich schwer beschreiben. Es macht mir sehr viel Spaß, auf Schlittschuhen und auf dem Eis zu stehen, die hohen Geschwindigkeiten beim Laufen gefallen mir ebenfalls sehr gut.

3

Was ist Deine typischste Charaktereigenschaft?

Meine generelle Entspanntheit und meistens gute Laune.

4

Was sind Deine größten Stärken und Schwächen?

Meine größte Stärke ist, neben dem Eisschnelllaufen, meine Fähigkeit, verschiedenste Dinge nachvollziehen zu können und Verständnis für die meisten Menschen und Handlungen zu haben. Meine größte Schwäche ist, dass ich mich außer in Wettkämpfen ungern quäle, was im Training natürlich hinderlich ist, jedoch konnte ich daran im Sommer schon sehr stark arbeiten und mich hinsichtlich dessen verbessern.

5

Worauf könntest Du niemals verzichten?

Auf Schlittschuhe und Eislaufen.

6

Was nervt Dich?

Wenn ich an den falschen Stellen gehetzt und gedrängelt werde.

7

Worüber freust Du Dich besonders?

Über Erfolge im Sport und über Weihnachten, als erholsame Tage zu Hause.

8

Wohin möchtest Du unbedingt reisen?

Ich möchte unbedingt einmal nach Japan reisen.

9

Mit wem würdest Du gerne einmal trainieren?

Joey Mantia, 28-facher Weltmeister im Inline-Speedskating und Eisschnellläufer aus Amerika.

10

Mit welchem Prominenten würdest Du gerne einen Tag verbringen?

Mit dem Komiker und Autor Luke Mockridge.



Vielleicht auf dem Weg zu den nächsten Olympischen Spielen 2020 in Tokio? Im Erfurt Bildungszentrum erhielten 69 erfolgreiche Talente im Sommersport eine Förderung. Foto: Stiftung

Geballtes Talent – Stiftung ehrt 69 Nachwuchssportler

Der Countdown für die Olympischen Spiele 2018 in Pyeongchang läuft und die jungen Talente des Thüringer Sports werden sicher ihren Vorbildern die Daumen drücken. Noch sind sie nur Zuschauer, doch irgendwann will jeder Nachwuchssportler einmal beim größten sportlichen Ereignis im Winter oder Sommer dabei sein. Auf diesem Weg begleitet sie die Stiftung Thüringer Sporthilfe, unter anderem mit einer jährlichen Individualförderung.

So stand im November die Ehrung für 69 Talente im Sommersport an. Nach einer Führung und einem Einblick in die Vielfalt der Industriebetriebe im Erfurt Bildungszentrum erhielten die besten Nachwuchssportler aus 14 Sportarten eine Förderung in Höhe von rund 35.000 Euro. Zu ihren Erfolgen gratulierten LSB-Präsident Peter Gösel, Dr. Kuno Schmidt, 1. Vorsitzender der Stiftung und der Sportminister Helmut Holter. Erfreulich war, dass die Fördersumme seit 2007 noch nie höher ausgefallen ist, was auch an der höheren Athletenanzahl gegenüber den Vorjahren lag. Insgesamt nahmen 25 junge Sportler an Junioren-Welt- oder Europameisterschaften teil und gewannen elf Medail-

len, davon zweimal Gold. Den EM-Titel holten sich die Fußballerinnen Maren Tellenbröker und Stina Johannes mit dem DFB-Team sowie die Schützin Marie-Louise Meyer in der Disziplin Flinte Trap. Zudem gab es ein Novum in der über 20-jährigen Geschichte der Nachwuchsförderung der Stiftung. Erstmals wurde mit Tim England ein Sportler sowohl im Winter- als auch Sommersport geehrt. Der Erfurter ist Deutscher Juniorenmeister im Eiskunstlauf, sowie Deutscher Vize-Jugendmeister im Karate. Von den 69 Athleten schafften bereits sieben den Sprung in die folgende Anschlusskaderförderung und erhalten so eine finanzielle Unterstützung beispielsweise

bei Lehrgangs- und Materialkosten. Mit der Nachwuchsförderung will die Stiftung die Aufwendungen der jungen Sportler, ihrer Eltern und Sportvereine kompensieren. So benötigt allein ein Sportschütze im Jahr ca. 3.000 Euro für 20.000 Schuss Munition, dazu kommen etwa 5.000 Euro für die Sportwaffe und die spezielle Schießkleidung. Diese Ausgaben müssen zum Teil und je nach Kaderstatus durch den Verband, Verein oder Sportler selbst getragen werden.

Seit 1994 hat die Stiftung Thüringer Sporthilfe über 3.400 Förderungen an Thüringer Nachwuchsathleten mit einem Volumen von knapp 1,45 Millionen Euro überreicht.



Seit über 50 Jahren trägt er die Schlittschuhe an den Füßen – Uwe Sauerteig [4.v.r.] inmitten seiner Erfurter Trainingsgruppe. Foto: Recknagel

Eissportler mit Leib und Seele

Eisschnelllauf Trainer Uwe Sauerteig im Porträt

Auf wen würde der Begriff „Urgestein“ besser zutreffen als auf ihn? Seit 53 Jahren ist Uwe Sauerteig im Erfurter Eisstadion „zuhaus“, erlebte sämtliche Um-, Aus-, und Neubauten des Sportareals im Erfurter Süden mit, sah Generationen von Sportlern und Trainern kommen und gehen, war über 23 Jahre selbst Aktiver und betreut seit 30 Jahren als Trainer die Eisschnelllauf-Talente. Damit gehört er gewissermaßen zum Inventar des Eissportclubs Erfurt sowie des Thüringer Landesverbandes.

Begonnen hatte jedoch alles mit Eishockey. Nachdem am Ende der Fünfzigerjahre an der Arnstädter Straße eine Kunsteisbahn, die vierte ihrer Art in der damaligen DDR, errichtet wurde, erlebte Eishockey einen großen Aufschwung in der damaligen Bezirkshauptstadt. Im Jahr 1964 entdeckte auch Uwe Sauerteig die Faszination am schnellen Spiel mit der Hartgummischeibe und machte als Siebenjähriger seine ersten Schritte auf dem gefrorenen Untergrund. Werner Belitz, einer seiner ersten und wohl wichtigsten Trainer, war es, der ihn prägte. So führte der Weg des jungen Eishockeyspielers zum Schuljahr 1970 auf die Kinder- und Jugendsportschule.

Doch die Freude währte nur kurz, denn im September 1970 wurde Eishockey von der Staatsführung zusammen mit dem Deutschen Turn- und Sportbund der DDR als „nicht förderungswürdige Sportart“ eingestuft und somit abgewickelt. Was nun? Werner Belitz und seine Sportler entschieden sich dafür, es mit Eisschnelllauf zu probieren. „Wir waren alle ziemlich traurig, doch eine Alternative zum Umstieg gab es nicht, wollte man auf der Sportschule verbleiben“, erinnert sich Sauerteig an seine Anfangszeit im Nachwuchsleistungssport. Doch genau dieser Sportartwechsel sollte ihm auch seine größten Erfolge einbringen. Bereits in seinem zweiten Jahr wurde

der junge Eisschnellläufer Sparta-kiade-Sieger über 500 m. Als erster Erfurter überhaupt. Drei Jahre später wiederholte er den Erfolg, nun jedoch über den langen 5.000-m-Kanten. Ebenso gewann er den „Jugendwettkampf der Freundschaft“, einen Nachwuchswettkampf der Länder des damaligen Ostblocks. Ebenfalls als erster Erfurter qualifizierte er sich für die Junioren-Weltmeisterschaften 1976. Es folgte die Teilnahme an den Europameisterschaften 1977 in Norwegen. Seine erste und einzige internationale Medaille gewann Uwe Sauerteig 1978 als Zweiter über 3.000 Meter bei den Junioren-Weltmeisterschaften in Montreal. >>>

Doch eine hartnäckige Verletzung an der Achillessehne und eine daraus folgende Operation stoppte die Karriere. Sauerteig verpasste die Olympischen Winterspiele 1980. Platz vier bei der EM und die Teilnahme an der WM bildeten das Ende seiner Sportkarriere im Jahr 1985. Nun stand das Sportstudium wieder im Vordergrund. Nach dem Abschluss 1987 übernahm er als Trainer beim SC Turbine Erfurt die 14-jährigen Jungs und blieb auch über die schwierige Zeit der politischen Wende als Nachwuchs- und Stützpunkttrainer aktiv. Zusätzlich zur Nachwuchsarbeit unterstützte Uwe Sauerteig als Co-Trainer von 1994 bis 2014 Stephan Gneupel und seine Trainingsgruppe um die Weltklasseathleten wie Gunda Niemann-Stirnemann,

Sabine Völker, Franziska Schenk, Daniela Anschütz-Thoms und Stephanie Beckert. Seit drei Jahren betreut er nun als Trainer gemeinsam mit Kollege Dieter Jander den Altersbereich der fünften bis siebten Klasse am Erfurter Stützpunkt. „Wir haben Dank des starken Talentleistungszentrums mit seinen engagierten Trainern eine gute Anzahl an Kindern, die nach der Leistungsüberprüfung am Ende der vierten Klasse zu uns wechseln.“ Uwe Sauerteig ist dankbar für die Arbeit im Anfängerbereich und weiß sie zu schätzen denn „natürlich wird es nicht leichter, weil der Sport lange nicht mehr die umfassenden Rahmenbedingungen mit Schule und Elternhaus vorfindet, wie es einst der Fall gewesen ist.“ Doch der „Allround-Trainer“ kann,

nicht zuletzt durch die vielen eigenen Erfahrungen seiner Sportlerlaufbahn, gut auf jeden einzelnen Athleten eingehen. Dazu gehört auch eine Portion „Strenge“. Doch auf die Frage nach der eigenen Einstellung als Trainer, also „Harter Hund oder lieber Onkel?“, lächelt Sauerteig milde. „Die Nachwuchssportler müssen verinnerlichen, dass sie nicht für mich trainieren, sondern für sich selbst. Ich stehe ihnen mit meinem Wissen und meiner Kraft zur Verfügung, aber etwas daraus machen, muss jeder selbst.“ Natürlich kann es auch mal etwas lauter werden, gibt er zwinkernd zu, aber grundsätzlich beruht seine Arbeit auf gegenseitigem Vertrauen zu seinen Sportlern. So soll es auch in Zukunft bleiben.

Thomas Recknagel

Anzeige

**DRUCKHAUS
GERA**

Zusammen neue Wege finden



Druckhaus Gera GmbH
Jacob-A.-Morand-Straße 16
07552 Gera
Telefon: 03 65/7 37 52-0
Telefax: 03 65/7 10 65 20

Geschäftsstelle Erfurt/Weimar
Friedrich-List-Straße 36
99096 Erfurt
Telefon: 03 61/5 98 32-0
Telefax: 03 61/5 98 32 17

Internet: www.druckhaus-gera.de

Hinter den Kulissen: Rico Brusch – Perfektes Eis für den Weltcup

Früher Eisschnellläufer, heute Eismeister: Rico Brusch ist auf dem glatten Element zu Hause. Nach seiner aktiven Karriere auf langen Schlittenschuhen studierte der gebürtige Erfurter Versorgungstechnik, nach beruflichen Stationen in Berlin und München kehrte er in seine Heimat zurück. Seit knapp zwei Jahren ist er der Leiter des Eissportzentrums Erfurt. Vom 19. bis 21. Januar steht dort bereits der Jahreshöhepunkt bevor: Der Tross der weltbesten Eisschnellläufer wird in der Gunda-Niemann-Stirnemann-Halle um Weltcup-Punkte kämpfen.



Rico Brusch in seinem „Wohnzimmer“ – der Gunda-Niemann-Stirnemann-Halle in Erfurt. Foto: Susann Eberlein

Es war ein Zurückkommen, als Rico Brusch Anfang 2016 den Vertrag als neuer Leiter des Erfurter Eissportzentrums unterschrieb. Hier verbrachte er schon als Kind und Jugendlicher seine Freizeit, lernte das schnelle Laufen auf den Schlittschuhen. Bis zum Abitur an der Sportschule war Rico Brusch Eisschnellläufer. Er lief zwar nicht im Weltcup, als Teil des Auswahlkaders aber immerhin bei Deutschen Meisterschaften.

Nach dem Schulabschluss hing er die Kufen an den Nagel, zumindest als Leistungssportler. Rico Brusch ging zur Bundeswehr und wurde Gebirgsjäger, danach wurde er an der Fachhochschule Erfurt zum Diplom-Versorgungstechniker ausgebildet. Beruflichen Stationen in Berlin und Bayern folgte die Rückkehr in die Heimat, der Wechsel von der freien Wirtschaft zu einem öffentlichen Arbeitgeber, der Stadt Erfurt. „Ein

Bekannter hat mir damals von der Stellenausschreibung erzählt. Und sie hat perfekt auf mich gepasst“, erinnert sich Rico Brusch. Es war auch eine Entscheidung für die Familie. „Ich habe zwei Töchter und konnte sie damals nur an den Wochenenden sehen“, sagt er. Heute sieht er sie tagtäglich, die Jüngste sogar an seinem Arbeitsplatz. Frida ist Eiskunstläuferin und trainiert im Zentrum.

>>>

zaubern

Zeit, ihr immer beim Training zuzuschauen, bleibt Rico Bruschi dennoch nicht immer. Als Leiter des Erfurter Eissportzentrums hat er einen vollen Terminkalender. Er ist für die Führung des Teams, das aus zwölf Mitarbeitern besteht, verantwortlich. „Wir sind die gute Seele des Hauses“, beschreibt er. Er koordiniert die Eiszeiten der sieben Vereine mit über 1.100 Sportlern aus dem Großraum Erfurt. Dafür gibt es zu Saisonbeginn eine Konferenz, bei der auch die bevorstehenden Wettkämpfe gemeldet werden müssen. Unter seiner Verantwortung kommen Kindergartenkinder und Schüler in die Halle, um erste Versuche auf dem Eis zu wagen. Und unter seiner Verantwortung wird das Eis auf einer Fläche von 8.400 Quadratmetern präpariert und gepflegt. „Es ist der teuerste Sportboden der Welt. Da kann selbst der gepflegte Bundesliga-Rasen nicht mithalten“, sagt der 41-Jährige.

Die Eispflege ist eine Sisyphusarbeit – und vielschichtig, im wahrsten Sinne des Wortes. Ab August wird der Beton heruntergekühlt und mit dem Grundeis belegt, einer etwa ein Zentimeter dicken Schicht. Nach ein wenig Ruhezeit kommt das Deckeis hinzu, das eingefärbt werden kann und so Werbung oder andere Embleme über eine Saison hinweg trägt. Abgeschlossen wird die Eisfläche mit dem Arbeitseis, bis zu viereinhalb Zentimeter dick ist sie dann. „Es wird nur mit der letzten Schicht gearbeitet. Es wird gefräst, gehobelt und immer wieder neu aufgetragen“, erklärt Rico Bruschi. Die Grundeispflege findet immer sonntags statt, die Aufbereitung des Eis für die

Trainings und Wettkämpfe täglich. „Und jede Sportart, ob Eishockey oder Eisstochschießen, ob Eisschnelllauf oder Eiskunstlauf, braucht ein spezielles Eis“, betont Rico Bruschi.

Möglichst perfekt – und vor allem möglichst schnell – muss das Eis beim Weltcup vom 19. bis 21. Januar sein, wenn die besten Eisschnellläufer der Welt seit 2015 zum ersten Mal wieder nach Erfurt kommen. Über 500, 1.000, 1.500, 3.000 und 5.000 Meter kämpfen sie um wertvolle Punkte für die Gesamtwertung – und um ein gutes Gefühl vor den Olympischen Spielen. In Erfurt werden die letzten Rennen vor dem Saisonhöhepunkt in Pyeongchang [Südkorea] stattfinden, die Generalprobe vor der Medaillen-Jagd. „Es haben sich schon viele Journalisten und Kamerateams angemeldet“, sagt Rico Bruschi. Als Betreiber der Halle steht er in engen Austausch mit den Ausrichtern des Weltcups, der International Skating Union [ISU] und dem Heimverein Eissportclub Erfurt.

Die Vorbereitungen für den Weltcup laufen bereits auf Hochtouren. Im Hinblick auf einen Weltcup-Einsatz wurde schon in der vergangenen Saison eine neue Bande installiert, die den internationalen Wettkampfstandards entspricht. Im vergangenen Sommer wurde die Technik überprüft, die Maschinen gewartet. Jetzt folgt die Detailarbeit: Die Reinigung der Außenanlagen und der Zuschauertribünen, die bis zu 4.000 Fans fassen, zum Beispiel. „Wir tun wirklich alles, um einen guten Weltcup zu stemmen“, sagt Rico Bruschi.

Im Wechsel mit den zwei weiteren deutschen Weltcup-Standorten konnte sich Erfurt in diesem Jahr wieder eine internationale Veranstaltung sichern. „Nach dem Neubau der Halle 2001 gab es hier fast jährlich einen Weltcup, heute nur noch alle drei Jahre, im Wechsel mit Berlin und Inzell“, sagt Rico Bruschi. Umso wichtiger sei es, sich gut zu präsentieren und sich so auch als Austragungsort für die kommenden Jahre zu empfehlen. Gleichzeitig diene ein Weltcup der Nachwuchsgewinnung. „Für die jungen Sportler ist ein Weltcup vor der Haustür ein großer Ansporn. Sie schauen zu den Großen auf“, erklärt Rico Bruschi.

Im Frühjahr und Sommer, wenn die Saison vorüber und das Eis geschmolzen ist, wird die Halle ebenfalls genutzt: Für Wahlkampf-Veranstaltungen oder Bahnradrennen etwa, oder für Firmenfeiern und Rollerderbys. „Uns ist sehr daran gelegen, dass die Halle ganzjährig genutzt wird“, betont Rico Bruschi, der auch Führungen durch das Zentrum und einen Blick hinter die Kulissen anbietet. Und trotz vollem Terminkalender schafft er es regelmäßig selbst aufs Eis. „Ich nehme mir immer vor, zwei Mal pro Woche zu laufen. Aber meistens schaffe ich es nur einmal“, sagt Rico Bruschi und lacht. Mit einer Hobbygruppe dreht er dann seine Runden im Areal. An seine besten Rundenzeiten aus aktiver Zeit komme er freilich nicht mehr, „Heute steht der Spaß im Vordergrund“.

Susann Eberlein

Niels Bergner neuer Vorsitzender der Thüringer Sportjugend

Vorstand nach Neuwahlen wieder komplett

Die 74 anwesenden Delegierten des Landesjugendausschuss' der Thüringer Sportjugend am 7. November im Sportgymnasium Erfurt haben den bisherigen Stellvertreter Niels Bergner einstimmig zum neuen THSJ-Vorsitzenden gewählt.

Hinter der Thüringer Sportjugend liegt ein abwechslungsreiches Jahr 2017, das einen der Höhepunkte mit dem 25. Internationalen Rennsteig-Juniorcross im Mai hatte, zu dem sich über 1.000 Kinder und Jugendliche angemeldet hatten. „Der Rennsteig-Juniorcross ist ein Aushängeschild der Thüringer Sportjugend“, freute sich auch LSB-Hauptgeschäftsführer Rolf Beilschmidt in seinem Grußwort, das die Thüringer Sportjugend die Organisation des Rennsteig-Juniorcross' selbstverständlich auch nach dem 25. Jubiläum weiterführen wird. Gleichzeitig rief Beilschmidt dazu auf, junges Engagement zu fördern. „Es braucht den Nachwuchs, wenn man sich die Thüringer Ehrenamtsstrukturen ansieht.“

Eine Neuwahl war auch nach dem Rücktritt des bisherigen Vorsitzenden Chris Rohmeiß [persönliche Gründe] vor einigen Wochen bei der Thüringer Sportjugend notwendig. Der bisherige Stellvertretende Vorsitzende Niels Bergner, der Rohmeiß' Posten zunächst kommissarisch übernommen hatte, wurde von den 74 anwesenden Delegierten des Landesjugendausschuss' einstimmig zum Vorsitzenden gewählt und bei der Mitgliederversammlung des Landessportbundes Thüringen am 18. November in der Landessportschule Bad Blankenburg bestätigt.

Neuer Stellvertretender Vorsitzender ist Robert Fischer, der zudem am 25. November bei der Vollversammlung des Landesjugendrings Thüringen als neues Vorstandsmitglied gewählt wurde und damit THSJ-Geschäftsbereichsleiter Pierre Müller beerbt, der nach sechs Jahren Vorstandstätigkeit aus dem Landesjugendring ausschied. Als Beisitzerin neu in den Vorstand der Thüringer Sportjugend gewählt wurde die bereits in der Thüringer Schwimmjugend ehrenamtlich engagierte Dorothea Rose.



Robert Fischer, Dorothea Rose und Niels Bergner (von links) übernehmen im THSJ-Vorstand neue Positionen. Fotos: THSJ

Auch im Jahr 2018 steht die Thüringer Sportjugend wieder vor vielfältigen Aufgaben. So soll die Internetseite überarbeitet und an die Navigation und Gestaltung der neuen LSB-Homepage angepasst werden. Zudem stehen am 15./16. März mit der Jahrestagung, die 2017 eine Rekordbeteiligung erfuhr, und dem Landesjugendtag am 21./22. September, bei dem turnusmäßig ein neuer Vorstand gewählt wird, zwei wichtige Veranstaltungen an.



Die wichtigsten Termine der Thüringer Sportjugend im Jahr 2018 unter:

www.thueringer-sportjugend.de

Höchste Auszeichnung zwei Mal vergeben



Thomas Splitthof (Bildmitte oberes Bild) erhielt die höchste THSJ-Auszeichnung für Einzelpersonen, der LTV-Vorsitzende Dominik Neiss trug sich ins Ehrenbuch der THSJ ein und Andreas Reich (Bildmitte unteres Bild) wurde verabschiedet.

Die Thüringer Sportjugend hat den Landesjugendausschuss genutzt, um einige Auszeichnungen vorzunehmen. So wurde jeweils einmal die höchste Auszeichnung der THSJ für Einzelpersonen und Vereine vergeben.

Thomas Splitthof erhielt die Ehrenplakette und durfte sich ins Ehrenbuch eintragen. Splitthof engagiert sich seit 2007 in der Saale-Orla-Kreissportjugend. Besonders den Themen ‚Internationale Jugendarbeit‘ und ‚Jugenderholung‘ widmete er sich und setzte sich nachdrücklich dafür ein, Jugendbegegnungen mit Frankreich zu organisieren. 2012 beendete er seine Arbeit im Vorstand der Saale-Orla-Kreissportjugend, unterstützt sie in ihren Aktionen aber auch weiterhin. So nimmt er sich jedes Jahr bereits seit 2008 im Sommer die Zeit und fährt mit etwa 50 Kindern und Jugendlichen nach Prerow, um den Kindern einen Ferienaufenthalt an der Ostsee zu ermöglichen.

Der LTV Erfurt wurde als zweiter Sportverein in diesem Jahr für seine hervorragende Jugendarbeit mit dem Goldenen Band geehrt. Der LTV Erfurt verzeichnet seit seiner Gründung einen stetigen Mitgliederzuwachs, vor allem im Kinder- und Jugendbereich. Vor einiger Zeit wurde ein Juniorteam zur Unterstützung des Vorstandes und der Übungsleiter gegründet. Jährlich findet ein Juniorteam-Event statt. Ebenfalls regelmäßig werden gemeinsame Ferien- und Wochenendfreizeiten, Sommerfeste oder Weihnachtsfeiern organisiert. Dem Verein gelingt es immer wieder, junge Ehrenamtliche für verschiedene Aufgaben zu motivieren. Zudem wurde der langjährige Sportjugendkoordinator des Kyffhäuser-Kreis-sportbundes, Andreas Reich verabschiedet, der sich für eine neue berufliche Herausforderung entschieden hat.

„Jugendarbeit ist der Schlüssel für die künftige Vereinsgestaltung“

Die neue THSJ-Beisitzerin Dorothea Rose im Interview

Du bist seit November Beisitzerin im Vorstand der Thüringer Sportjugend. Stellst Du Dich den Lesern des Thüringen-Sports bitte vor?

Ich bin 29 Jahre alt, wohne in Halle/Saale und arbeite bei der Sportjugend Sachsen-Anhalt. Dort betreue ich ein Projekt zur Engagementförderung junger Menschen mit erschwertem Zugang zum Sport [Zi:EL+]. Ich bin in Eisenach geboren und meinem Schwimmverein, dem SV Wartburgstadt, treu geblieben. Im Oktober dieses Jahres habe ich ein Masterstudium in Erziehungswissenschaften in Erfurt begonnen. Ehrenamtlich engagiere ich mich im Sport auf verschiedenen Ebenen in der Thüringer Schwimmjugend, der Sportjugend Sachsen-Anhalt und der DLRG. Die Tätigkeit als Referentin bereitet mir vor allem durch die Ausbildung der vielen Ehrenamtlichen, die ihren Verein unterstützen wollen, große Freude.

Warum möchtest Du Dich im Vorstand der Thüringer Sportjugend engagieren?

Ich sehe die Jugendarbeit im Sport als Schlüssel für die zukünftige Vereinsgestaltung. Ein Sportverein bietet nicht nur Möglichkeiten der Bewegung - er gibt Kindern und Jugendlichen eine Chance zur sinnvollen Freizeitgestaltung, um neue Freunde kennenzulernen, Toleranz und Respekt im Umgang mit anderen Menschen, egal welchen Alters oder welcher Herkunft, zu erleben und Stabilität in ihr Leben zu bringen, wenn es mal daran fehlt. Im Verein finden viele Menschen enge Bezugs- und Vertrauenspersonen, die durch persönliche Krisen helfen können. Ebenso lernen und wachsen sie an neuen Aufgaben, die ihnen übertragen werden. Ich spreche hier aus persönlichen Erfahrungen, welche mich maßgeblich in meinem Leben beeinflusst haben. Für die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen trägt der Sport und der Sportverein einen großen Teil bei. An diesen Prozessen möchte ich partizipieren und möglichst viele Kinder, Jugendliche und junge Menschen auf ihrem Weg unterstützen. Ich denke, dass die Tätigkeit im Vorstand der Thüringer Sportjugend eine sehr gute Möglichkeit bietet, meine Erfahrungen einzubringen, Prozesse mitzugestalten und um als Ansprechpartnerin aktiv zu werden.



Dorothea Rose

Sport und Versicherung

Verbesserter Sportversicherungsvertrag tritt 2018 in Kraft

Zum 1. Januar 2018 gilt für die Mitglieder des Landessportbundes Thüringen ein neuer Sportversicherungsvertrag. Dieser beinhaltet umfangreiche Neuerungen im Bereich der Sportunfall-, der Sporthaftpflicht- und der Vertrauensschadenversicherung, die ab dem Schadendatum 1. Januar 2018 in Kraft treten. Diese Verbesserungen wurden kostenneutral eingearbeitet. Den Vertrag betreut weiterhin BüchnerBarella.

Welche Verbesserungen der neue Sportversicherungsvertrag konkret zur Unfallversicherung beinhaltet, wird nachfolgend beispielhaft aufgeführt.

Die Höhe der Verletztenhilfe wurde angepasst. Diese wird gezahlt, wenn die normale körperliche oder geistige Leistungsfähigkeit der versicherten Person durch den Unfall länger als 180 Tage ununterbrochen beeinträchtigt ist. Die Versicherungssumme beträgt ab dem 1. Januar 2018 je Schadenfall 1.000 Euro. Das entspricht einer Erhöhung um 400 Euro. Neu mitversichert gilt ein Koma-Geld. Fällt die versicherte Person infolge eines Unfalles in ein Koma (auch künstliches Koma), so wird für die Zeit dieses Zustandes ein Koma-Geld geleistet. Das Koma-Geld wird maximal für 365 Tage geleistet und beträgt je Tag 25 Euro. Ebenfalls neu mitversichert ist eine Reha-Beihilfe in der Unfallversicherung, wenn bestimmte vertragliche Bedingungen vorliegen. So muss die versicherte Person durch die unfallbedingt hervorgerufene Gesundheitsschädigung oder deren Folgen innerhalb von drei Jahren, vom Unfalltag an gerechnet für einen zusammenhängenden Zeitraum von mindestens drei Wochen, eine medizinisch notwendige stationäre Reha-Maßnahme durchgeführt haben.



Die Kurzfassung des Sportversicherungsvertrages liegt dieser Ausgabe des „Thüringen-Sport“ bei.

Diese Voraussetzungen werden durch ein ärztliches Attest nachgewiesen. Als Reha-Maßnahme gilt nicht eine stationäre Behandlung, bei der die ärztliche Behandlung der Unfallfolgen im Vordergrund steht. Die Reha-Beihilfe wird einmal je Unfall gezahlt. Die Leistung beträgt einmalig 500 Euro.

Der Sportversicherungsvertrag bietet wie bisher einen Grundversicherungsschutz für alle aktiven und passiven Mitglieder der Vereine und zum Teil für Nichtvereinsmitglieder, die eine Mitgliedschaft in einem Verein anstreben.

Es liegt im Ermessen eines jeden Einzelnen, diesen Versicherungsschutz durch eine private Vorsorge zu erweitern oder zu ergänzen. Sportfachverbände mit erhöhten Risiken haben darüber hinaus Zusatzversicherungen über ihre Spitzenverbände. BüchnerBarella empfiehlt den Vorständen und Präsidien, ihre Mitglieder umfassend über den Inhalt, den Umfang und die Leistungen des ab 2018 geltenden Sportversicherungsvertrags zu informieren. Eine Broschüre liegt dieser Ausgabe des „Thüringen-Sport“ bei. Weitere Dokumente als Download sind auch auf der LSB-Homepage zu finden, www.thueringen-sport.de [Service].



**Weitere Fragen?
Hier gibt es konkrete
Informationen:**

BüchnerBarella Assekuranzmakler GmbH
Servicebüro Sportversicherung des LSB
Thüringen e.V.
Werner-Seelenbinder-Straße 1
99096 Erfurt

Tel. 0361 6662020
Fax: 0361 6662049

E-Mail:
sportversicherung@buechner-barella.de

Sportjugend und LSB erstellen Erklärvideo



Ist das Video auf der LSB-Homepage, bei Youtube und in einer Kurzversion auf den Facebookseiten des LSB und der Thüringer Sportjugend. Thüringen Sportvereine wird das Erklärvideo auf Nachfrage gern kostenfrei zur Verfügung gestellt. Gefördert wurde es von Zi:EL.

Die Thüringer Sportjugend und der Landessportbund haben gemeinsam ein zweiminütiges Erklärvideo erstellt, um Mitglieder für den Sportverein zu gewinnen. Mithilfe des Videos wird erklärt, welche

Vorteile Sportvereine bieten und wo man den passenden Sportverein finden kann. Das Video soll insbesondere Migranten und Menschen mit Behinderung den Zugang zum richtigen Sportverein erleichtern. Zu sehen



Das Video anschauen

Einfach QR-Code scannen!

Anzeige

POLE POSITION.

Mercedes GLA 250 4MATIC, 2,0 | 155 kW (211 PS)

für mtl. 399,- €*

DEINE KOMPLETTRATE

*inkl. Ausstattungslinie AMG Line, extra Satz Winterkomplettreder, Kfz-Versicherung, Kfz-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten und 19% MwSt.

ALLE MODELLE, INFOS & BERATUNG:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH ☎ 0234 95128-40 @ www.ass-team.net ✉ info@ass-team.net

Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 20.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich).
Stand: 30.11.2017. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.



Gewinnspiel - Original oder Fälschung



Original

Foto: DLRG/ Steffen Schulze



Fälschung

„Getting Tough – The Race“ bei einem der härtesten Hindernisläufe Europas waren von den 3.000 Startern extreme Hindernisse, verteilt auf 24 Kilometern, zu bewältigen. Wenn es ins oder durchs Wasser ging, sicherten Einsatzkräfte des Wasserrettungszuges der DLRG Thüringen das Rennen in Rudolstadt ab. Strömungsretter, Rettungsschwimmer, Sanitätshelfer, Melder und Fahrer waren gemeinsam bei Temperaturen von minus zwei Grad Luft und vier Grad Wasser im Einsatz. Mit Erfolg – schwerwiegende Verletzungen blieben aus.

Teilnahmeschluss: 10. Januar 2018



Finden Sie die sechs Fehler im rechten Foto? Unter allen Teilnehmern wird dreimal der Thüringer Sportkalender 2018 der Stiftung Thüringer Sporthilfe verlost. Bei mehr als drei richtigen Einsendungen entscheidet das Los.

Gewinnspieladresse:

Landessportbund Thüringen e.V.
 Kennwort: Thüringen-Sport
 Werner-Seelenbinder-Straße 1
 99096 Erfurt
 E-Mail: presse@lsb-thueringen.de

Alle personenbezogenen Daten des Teilnehmers werden ausschließlich zum Zwecke der Durchführung und Abwicklung des Gewinnspiels genutzt. Eine unberechtigte Weitergabe an Dritte findet nicht statt. Ebenso keine Nutzung für Werbezwecke. Nach Abschluss des Gewinnspiels werden die Daten gelöscht.



Bildungsprogramm 2018 erschienen

Alle Aus- und Fortbildungsangebote des Landessportbundes und des Bildungswerks für das Jahr 2018 kompakt zusammengefasst? Gibt es im Bildungsprogramm, das ab sofort allen Interessenten zur Verfügung steht. Die Übersicht ist erhältlich als Broschüre sowie online als pdf-Dokument oder als Termin-Datenbank auf der LSB-Homepage www.thueringen-sport.de [Unsere Themen]. Kostenlose Exemplare können auch per E-Mail an bildung@lsb-thueringen.de bestellt werden. Wir würden uns freuen, Sie in unseren Bildungsveranstaltung begrüßen zu dürfen.

Aktuelle Bildungsangebote – Landessportbund Thüringen

Ausbildung Übungsleiter B – Grundkurs Prävention

Teil 1	23.-25.02.2018	Bad Blankenburg	30 Lehreinheiten werden zur Fortbildung anerkannt
Teil 2	09.-11.03.2018	Bad Blankenburg	

Fortbildung Übungsleiter der ersten und zweiten Lizenzstufe

Prüferschulung Deutsches Sportabzeichen	08.02.2018	Erfurt	2 Lehreinheiten werden zur Fortbildung anerkannt
Beweglichkeitstraining	03.02.2018	Bad Blankenburg	8 Lehreinheiten werden zur Fortbildung anerkannt
Bewegungslandschaften in der -erziehung und Psychomotorik	17.02.2018	Bad Blankenburg	8 Lehreinheiten werden zur Fortbildung anerkannt
Qualitätszirkel	24.02.2018	Bad Blankenburg	8 Lehreinheiten werden zur Fortbildung anerkannt
Referentschulungen			
Lehrteamschulung	27.01.2018	Bad Blankenburg	6 Lehreinheiten werden zur Fortbildung anerkannt

Fit für Führungsaufgaben im Sport

Zwölf neue Vereinsmanager ausgebildet



Geschafft: Nach 120 Lehreinheiten halten die Teilnehmer ihre Zertifikat in der Hand, überreicht von der LSB-Vizepräsidentin Marion Seeber.

Willkommen im organisierten Thüringer Sport – zwölf Ehrenamtliche haben in diesem Jahr erfolgreich ihre Ausbildung absolviert und dürfen sich ab sofort Vereinsmanager C nennen. An sechs Wochenenden haben sie gelernt, sich ausgetauscht und Ideen für ihre Vereine oder Verbände entwickelt. 120 Lehreinheiten waren in der

Landessportschule Bad Blankenburg zu bewältigen. Im Mittelpunkt standen Fakten zu den wesentlichen Bereichen eines zeitgemäßen und zukunftsorientierten Vereinsmanagements. Nun können die Absolventen ihr frisches Wissen und ihre fachliche Qualifizierung als Führungs- und Verwaltungskräfte in Sportvereinen, Kreis- und Stadtsportbünden sowie Sportfachverbänden umsetzen. Längst ist diese Aufgabe weitaus komplexer als ein Hobby „neben der Arbeit“ und erfordert umfangreiche Hintergrundinfos. Diese Anforderungen, dazu gehören auch der Einbezug von Trends in den Trainings- und Technikmethoden, erfordern eine neue Qualität im Ehrenamt, besonders auf Leitungsebene. Ohne Bildung und Qualifizie-

rung ist heute kein Sportverein oder Verband mehr erfolgreich zu führen. Erfreulich ist, dass unter den Teilnehmern junge Absolventen waren, die nun in ihrem Vorstand oder Präsidium auch mal andere Sichtweisen einbringen können. Die Vereinsmanagerausbildung verbindet beide Seiten – traditionelles Wissen und neueste Erkenntnisse für mögliche Abteilungsleiter oder Geschäftsführer.



Die Ausbildung zum Vereinsmanager C im Jahr 2018 beginnt am 23. Februar.

Anmeldungen sind noch möglich. Einfach per E-Mail an bildung@lsb-thueringen.de. Hier gibt es auch weitere Infos.

Anzeige

Entdecken und erleben Sie Köstritzer!

Begeben Sie sich auf eine sensorische Reise durch die einzigartige Welt unserer Biere und lassen Sie sich von der faszinierenden Geschmacksvielfalt der Köstritzer Bierspezialitäten verführen.

Erleben Sie bei einer Brauereibesichtigung, was Köstritzer einzigartig macht. Sehen Sie unseren Brauern über die Schulter und erfahren Sie hautnah, wie aus besten Zutaten die Köstritzer Biere entstehen. Vom Sudhaus bis zur Abfüllung sind Sie live dabei. Im historischen Dreiseitenhof runden wir Ihr Erlebnis mit der Bierverskostung und einem Thüringer Snack ab.

Ein weiteres Highlight bieten wir am „Biermichel“ an. Der Clou des „Biermichels“ ist die 360 Grad, auf Kugellager, drehende Sitzbank. So ist jeder in der Lage sein Bier selbst zu zapfen bevor sich die Sitzbank wieder dreht. Von montags bis donnerstags können Sie sich zu Brauereibesichtigungen unter Tel. 036605 2006 323 oder per E-Mail: info@koestritzer.de anmelden und zwischen zwei Angeboten wählen.



Schon gewusst?



Marlen Fallak aus Bad Langensalza mit Bundesinnenminister Thomas de Maizière bei der Feierstunde. Foto: imago

Marlen Fallak mit dem Silbernen Lorbeerblatt ausgezeichnet

Am 3. November 2017 übergab Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière während einer Feierstunde in Berlin an 46 Sportler das Silberne Lorbeerblatt. Die höchste staatliche Auszeichnung für sportliche Spitzenleistung in Deutschland erhielt auch Marlen Fallak vom Reit- und Fahrstall Nägelstedt. Die Thüringerin gewann 2016 und 2014 die Weltmeisterschaft im Einspännerfahren in der Mannschaft.

Staatsoberhaupt besucht Sportverein

Im Dezember besuchte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier Thüringen und stattete auch dem Sport eine Visite ab. So lernte er den Verein Spirit of Football und dessen Schulprojekt „Spirit of FairPlay?!“ kennen. 24 Kinder der Ulrich-von-Hutten-Schule in Erfurt empfingen den Bundespräsidenten unter großem Jubel, High-Fives und der Champions-League-Hymne. Das Staatsoberhaupt erlebte eine Vorstellung über die integrativen Vereinsaktivitäten, eine Theaterszene zum fairen Verhalten sowie ein FairPlay-Fußballspiel. Im Anschluss stellten die Kinder Fragen rund um die Themen Sport, soziale Integration und Demokratie. Dabei betonte Steinmeier, dass es wichtig sei Brücken zwischen den Kulturen und Gesellschaften zu bauen. Die Brücke für Spirit of Football symbolisiert das Projekt „The Ball“. Alle vier Jahre führt ein Fußball den Verein durch verschiedene Länder der Welt und trifft Menschen unterschiedlichster Herkunft. 2018 ist es wieder soweit – diesmal mit einem Fußball, der die Unterschrift des Bundespräsidenten trägt.



Einmaliges Selfie der Kids mit dem Bundespräsidenten, seiner Frau Elke Büdenbender, Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow und Spirit of Football's Schirmherr Carsten Schneider. Foto: spirit of football

Göpfert ist Thüringer Behindertensportlerin des Jahres

Melanie Göpfert vom SV Schleusingen 90 ist Behindertensportlerin des Jahres 2017.

Die drei Behindertensportverbände TBRSV, Special Olympics Thüringen und der Gehörlosen-Sport-



Foto: imago

verband Thüringen haben in Zusammenarbeit mit dem Landessportbund entsprechend gewählt. Die 27-jährige geistig behinderte Skilangläuferin hat bei den Weltspielen 2017 im Freestyle in der Leistungsgruppe 1 über 7,5 und 10 Kilometer den zweiten und ersten Platz belegt. Göpfert trainiert seit dem 13. Lebensjahr regelmäßig in den Sportarten Skilanglauf und Radsport. Bei den Nationalen Spielen 2015 in Inzell hatte sie die Qualifikation für die Weltspiele geschafft.

LSB bei Landesgesundheitskonferenz

Regelmäßig trifft sich die Landesgesundheitskonferenz unter dem Vorsitz der Thüringer Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, Heike Werner, um mit Akteuren aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen über Strategien für ein gesundes Leben in allen Altersbereichen zu sprechen und diese umzusetzen. Auch der LSB war wieder dabei, um sich mit den Angeboten seiner Vereine einzubringen. Festgelegt wurde zudem das Thema für die 26. Thüringer Gesundheitswoche. 2018 dreht sich alles um „Gesund durch Bewegung“. Hier wird der organisierte Sport gefragt sein, wenn es darum geht, Bewegung in den Alltag zu integrieren und Sport präventiv gegen Depressionen einzusetzen.

Sicherheit im Sport!

Regelmäßige Inspektionen und Wartungen von Sportanlagen sind gesetzlich vorgeschrieben.

Sicherheitsinspektionen gehören in die Hände von Experten - vertrauen Sie dem Sportstätten-Service-Partner des LSB Thüringen.



tss

THÜRINGER
SPORT-SERVICE

TÜV- und BFGW- zertifizierter Sportdienstleister



Inspektion, Wartung, Reparatur, Reinigung und Sanierung von Sportgeräten, Sportstätten, Außensportanlagen und Freiflächen.

tss

THÜRINGER
SPORT-SERVICE

Unter dem Taubertsberg 3
D-36433 Bad Salzungen
T +49 (0) 3695 62 81 95
F +49 (0) 3695 60 63 58

www.thueringer-sportservice.de
info@thueringer-sportservice.de



Geprüfte Qualifikation für
 Inspektion
 Wartung / Instandsetzung
 Neuaufstellung
von Turn- und Sportgeräten

DIE
SCHÖNSTE ZEIT,
DANKE
ZU SAGEN.



TASTE THE FEELING®